



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)**

243 (2.9.1940) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-298002](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-298002)

# Hoffenfreudbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Montag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 243

Mannheim, 2. September 1940

## London findet keine Ruhe mehr

### Ein Alarm jagt den anderen / Reservisten der RAF eingesetzt

### Dr. Goebbels: Der Führer handelt, wenn die Zeit reif ist!

#### Am Jahrestag: Bomber über England

Sonntagvormittag ertönten die Sirenen 9.48, 10.21, 12.55 Uhr

h.v. Stockholm, 1. Sept. (Eig. Ber.)

Eine große Zahl deutscher Bomber über der Themse-Mündung — so begann für England der 1. September. Fast ohne Unterlass bedröht die Insel unter den Schlägen der deutschen Luftwaffe, die bald hierhin, bald dorthin fallen. Im gleichen Maße, wie sich der Jahrestag des Krieges näherte, steigerte sich auch die Intensität der deutschen Luftaktionen; besonders London kommt kaum noch zum Atemholen. Wie vor einem Jahr das Hochgefühl der Presse, das London in den Krieg hineintrief, so heulten jetzt die Sirenen...

Ein Alarm jagt den anderen. Am Samstag erlebte London nicht weniger als 7, am Sonntagvormittag bereits wieder 3 Alarme. Bei den deutschen Aktionen vom Samstag waren, wie selbst die englischen Meldungen zugeben, auch die Flugplätze bei und rings um London Objekt der Angriffe. Die meisten Luftschläge ereigneten sich gegen 5 Uhr abends englischer Zeit (18 Uhr deutscher Zeit), als 300 Bomber und Jäger gegen Südostengland und London herandrängten. Diese Aktionen gingen dem ersten Londoner Alarm voraus. Der fünfte folgte gleich nach Einbruch der Dunkelheit, als erneut deutsche Flugzeuge die Grafschaft Kent überquerten. Der sechste Alarm fand in der ersten Nachthälfte, der siebente kurz nach Mitternacht statt.

#### Schwere Brandschäden

Aus der Nacht berichteten die Engländer Operationen deutscher Verbände, vor allem über dem Industriegebiet Nordwest- und Nordost-England, sowie über London. Schäden und Brände in Mittel-England werden zugegeben. An Einzelheiten führt das Kommunikationsamt des Luftfahrtministeriums schwere Brandschäden in der Nähe einer Stadt Nordwest-

englands an. Nicht alle durch Brandbomben entstandenen Feuerbrünste hätten gelöscht werden können. Auch anderswo in Nordwestengland und Nordostengland werden schwere Feuerbrünste und Gebäudeschäden gemeldet, aus London „einige Schäden“.

#### Kreuz und quer über London

Neutrale Berichte lassen erkennen, daß die Aktion in der Nähe von London wie auch anderswo viel größeren Umfang hatte, als ihn die Engländer zugeben mußten. Die Stockholmer „Dagens Nyheter“ meldet, daß L. A. in der Nacht zum Samstag während fast der ganzen Nacht Bomber kreuz und quer über London kreisten! Dies sei der bisher schwerste Angriff gewesen, und die Zahl der angegriffenen Anlagen habe sich bedeutend erhöht. Nach „Aftonbladet“ ist die gleiche Wahrnehmung in der Nacht zum Sonntag gemacht worden. Die deutschen Angreifer werden, der gleichen neutralen Quelle zufolge, immer fähiger; sie wagen sich in immer geringeren Höhen vor.

#### Noch nicht die ganze Kraft

Die meisten Londoner finden kaum noch Zeit zum Schlafen, besagen die neutralen Berichte; die Luftangriffe gegen England halten Tag und Nacht an, und in London sind die Alarme so zahlreich, daß addiert die unter Alarm verbrachten Stunden ebenso lang sind wie die Ruhepausen. So meldet der Londoner Vertreter des „Svenska Dagbladet“, daß mit Ausnahme der Mittwochnacht die Deutschen während dieser Woche regelmäßig über London gewesen wären, — von abends gegen neun oder einhalb zehn Uhr bis zum Morgen grauen. „Aber obwohl man an den besonderen

Fortsetzung siehe Seite 2

#### Reichsmark die stabilste Währung

Hochbedeutende Rede Funkis bei Eröffnung der Wiener Messe

Wien, 1. Sept. (SB-Funk.)

Im Festsaal des Wiener Konzerthauses ist am Sonntag die Wiener Herbstmesse eröffnet worden. Die Anwesenheit zahlreicher führender Persönlichkeiten des In- und Auslandes unterstrich die Bedeutung Wiens als Handels- und Wirtschaftszentrum im europäischen Südosten. Sie bringt zugleich den starken Willen aller an der Neuordnung des europäischen Wirtschaftsraumes interessierter Länder zum Ausdruck.

Der Betriebsführer der Wiener Messe begrüßte die hohen Gäste, an ihrer Spitze Reichswirtschaftsminister Funk, Reichspostminister Dinesorge, Reichsleiter Dr. Ley, Reichsleiter und Reichskatholik in Wien v. Schirach, zahlreiche Generale und die nahezu vollständig anwesenden Gauleiter der Ostmarch.

Nach der Begrüßung hielt Reichswirtschaftsminister Funk eine großangelegte Rede. Er führt u. a. aus: Der Jahrestag des Kriegesbeginnes, die besondere Bedeutung und Entwicklung der südeuropäischen Probleme, insbesondere der wirtschaftspolitischen, die Stellung Wiens und der Wiener Messe im südeuropäischen Wirtschaftsraum und die Anwesenheit so vieler hervorragender Repräsentanten der Regierungen, der Diplomatie und der Wirtschaft dieser Länder geben mir Veranlassung, auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Kriege im Vergleich zu derjenigen der Feindmächte und auf die deutsche Handelspolitik unter besonderer Berücksichtigung der südeuropäischen Staaten vom grundsätzlichen sowohl wie von der praktischen Wirtschaftspolitik aus einige Ausführungen zu machen, die der Welt beweisen sollen, wie stark und unerschütterlich heute nach einem Kriegsjahr die großdeutsche Wirtschaft da steht und wie Deutschland und das verbundene Italien bereits

heute, noch mitten im englischen Kriege, gewisse europäische Probleme mit fester Hand gestalten, nicht in Zukunftsplänen und theoretischen Konstruktionen, sondern weil von dem neuen Europa heute defacto vieles entstanden und bereits in kraftvollem Leben vorhanden ist, was man auf der Feindseite nur als Phantasiegebilde oder Zukunftstraum gelten lassen möchte, und weil dieses reuengewachsene schon heute nach Grundsätzen und Methoden lebt, die für die Zukunft richtungweisend sind.

Der Minister würdigte dann die militärische und die wirtschaftliche Bedeutung unserer Siege und betonte, daß der Verlauf des Krieges gezeigt habe, daß die Rechnung der Engländer diesmal ganz und gar falsch war. Schon der Blockadekrieg blieb unwirksam. Der schwerste Fehler der englischen Blockadepolitik lag darin, daß sie auf einer durchaus falschen Auffassung von den Selbstverleugungsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft beruhte.

#### Ungeheure Leistungssteigerung

In wenigen Tagen, am 9. September, wird es vier Jahre her sein, daß unser Führer Adolf Hitler den zweiten Vierjahresplan verkündet und den Reichsmarschall Hermann Göring mit dessen Durchführung beauftragt hat. Man hat im Ausland diese unwahrscheinliche und alle Lebens- und Schaffensgebiete umfassende Wirtschaftsordnung lange Zeit als Utopie bezeichnet, als einen sinnlosen Akt äußerster Verzweiflung hingestellt oder als Ausgeburt eines sturen und großwahnsinnigen Doktrinarismus verächtelt. Wir haben nicht gelacht, wir haben hart und unter Einsatz unserer ganzen Kräfte gearbeitet. Und der grandiose Erfolg unserer Arbeit ist heute, nach vier Jahren, vor der ganzen Welt in der eindringlichsten Weise evident geworden. Auf dem Gebiete der Benzin-, Gummi- und Zellwolleherzeugung, der Eisenförderung, der Kohle- und Stahlerzeugung, der landwirtschaftlichen Produktion und auf vielen anderen Gebieten sind gewaltige Leistungssteigerungen vollbracht worden, die oft genug durch Zahlen belegt werden können.

#### Das Verdienst des Vierjahresplanes

So wenig die Konzeption des Vierjahresplans ausschließlich unter wehrwirtschaftlichen Gesichtspunkten entstanden hat, so groß ist tatsächlich seine wehrwirtschaftliche Bedeutung geworden. Daß die deutsche Wehrmacht heute mit den besten Waffen und der größten Luftflotte der Welt am Kanal und Atlantik steht, daß das „rothsoffene Deutschland“ die großartigen Möglichkeiten der motorisierten Kriegsführung ohne Rücksicht auf den gewaltigen Materialverschleiß bis zur letzten Konsequenz — weit besser als seine Gegner — ausnützen konnte, das ist das Verdienst des Vierjahresplanes.

Die überwältigenden deutschen Siege des vergangenen Krieges wären nicht möglich gewesen ohne diese geniale Konzeption des Führers und ihre energische und erfolgreiche Durchführung durch den Reichsmarschall Hermann Göring.

#### Noch gewaltige Kraftreserven

Einen weiteren schwachen Punkt in der wirtschaftlichen Kriegsführung Deutschlands glaubten unsere Gegner in einem Mangel an Produktionskapazitäten und Arbeitskräften zu sehen. Auch diese Annahme hat sich als Trugschluss erwiesen. Unsere Wirtschaft ist unter den Anforderungen des Krieges nicht nur nicht zusammengebrochen, sondern ganz gewaltig gestärkt worden. In dieser gewaltigen Kraftprobe zeigte es sich, daß das nationalsozialistische Deutschland immer noch über Kraftreserven

## England verlor am Sonnabend wieder 133 Flugzeuge

Britischer Hilfskreuzer torpediert / In drei Tagen über 100 000 BRT versenkt / Flach bereitet Angriff auf Berlin

Berlin, 1. September.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte den modernen britischen Hilfskreuzer „Dunegan-Castle“ von 15 000 BRT. Mit diesem Erfolg hat die deutsche Unterseebootsflotte innerhalb drei Tagen über 100 000 BRT versenkt.

Am 31. August und in der Nacht zum 1. September unternahm unsere Kampf- und Jagdflieger überraschende Vorstöße gegen die britischen Inseln. Flugplätze in den Grafschaften Kent und Essex, Hafenanlagen und Docks an der Themsemündung und in Liverpool, Luftstützpunkte in Mittelengland wurden mit Bomben belegt. Zahlreiche Brände zeigten die große Wirkung der Angriffe. Hierbei entwickelten sich heftige Luftkämpfe, in deren Verlauf 116 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Das Versinken britischer Häfen wurde fortgesetzt.

In der Nacht flogen britische Flugzeuge ins Ruhrgebiet und gegen Berlin ein und warfen an mehreren Stellen Bomben, die aber nur ganz geringen Sachschaden anrichteten. Militärische Ziele sind nirgends getroffen worden. Das Abwehrfeuer unserer Flak hinderte die feindlichen Flugzeuge beim Angriff auf Berlin am Bombenabwurf über dem Stadtgebiet. Einige Bomben fielen außerhalb der Stadt in freies Gelände.

Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 133 Flugzeuge, von denen 116 im Luftkampf, 3 in der Nacht durch Flakartillerie abgeschossen und 14 am Boden zerstört wurden. Es gelang ferner, 74 Spreckballone zu vernichten. 32 eigene Flugzeuge werden vermisst.

#### Gipfpunkt britischer Heuchelei

Berlin, 1. September. (SB-Funk.)

Der der englischen Regierung übermittelte Vorschlag der Reichsregierung, einer Anzahl von schnellen Motorbooten, die das rote Kreuz tragen, zu erlauben, in Gewässern zu fahren, über denen dauernde Kämpfe stattfinden, wird in einer amtlichen britischen Verlautbarung als ein Versuch von deutscher Seite hingestellt, militärische Vorteile daraus ziehen zu wollen. In der amtlichen britischen Verlautbarung heißt es, daß diese rote-Kreuz-Fahrzeuge in Seenot befindliche deutsche Piloten an Bord nehmen wollten. Dies würde ein offensichtlicher Vorteil für die Deutschen sein. Es werde erwartet, daß die Nazi-Propaganda aus der englischen Ablehnung dieses Vorschlages unter Anrufung von Ehre und Humanität Nutzen ziehen wolle.

Das ist typisch britische Heuchelei, die nicht scharf genug angeprangert werden kann. Diese Haltung Englands wird in allen Kulturstaaten der Erde nicht nur Abscheu, sondern tiefe Empörung auslösen.

Es ist dasselbe England, das glaubt, die „Humanität in Erbpacht“ zu haben, das sich brüht, das Mutterland der Demokratie und der Freiheit zu sein, auf dessen moralisches Schuldkonto der Fall „Barcelona“, der Fall „Cossia“ und die gemeine Torpedierung der „Atentia“ kommen, das im Vorentwurf und in Indien aller Welt die britische Praxis dessen vor Augen führte, was man dort unter Humanität versteht. Nun verliert das selbe England, eine von Deutschland vorgeschlagene

Humanisierung in der Kriegsführung ausgerechnet mit der Begründung abzulehnen. Deutschland wolle sich militärische Vorteile sichern und wolle aus der britischen Ablehnung unter Hinweis auf Ehre und Humanität Nutzen ziehen. Gemeinheit, Brutalität, Niedertracht und Heuchelei, das sind die charakteristischen Merkmale der britischen Politik. Diese Erkenntnis setzt sich in der ganzen Welt immer mehr durch. Das wahre Gesicht des britischen Löwen ist längst erkannt: keine Heuchelei nutzt ihm nichts mehr, die Welt weiß, was sie von ihm zu halten hat.

#### Vertrag Berlin — Moskau

über die Rechtsverhältnisse an der Grenze

Berlin, 1. Sept. (SB-Funk.)

Am 31. August 1940 ist in Berlin ein Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und der UdSSR über die Regelung der Rechtsverhältnisse an der Grenze unterzeichnet worden, die durch den deutsch-sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrag vom 28. September 1939 festgelegt worden ist.

Die Verhandlungen verliefen in gutem Einvernehmen und wurden im Verlauf eines Monats zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht. Den Vertrag unterschrieb im Namen der Reichsregierung der Gesandte Reinhard von Sauten und der Ministerialrat Dr. Walter Conrad, in Vertretung der Regierung der UdSSR Herr Alexander Michailowitsch Alexandrow und Herr Alexander Michailowitsch Leontjew.

ben verfügt, wie sie ein parlamentarisch-liberalistischer Staat überhaupt nicht besitzen kann.

Bankrott des Pfundes

Alles dieses aber wäre nicht erreicht worden, ohne die innere Geschlossenheit und die geistliche und weltliche Verbundenheit der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft, das Wert der Partei.

Die Reichsmark ist heute die stabilste und sicherste Währung geworden und auf dem besten Wege, das inzwischen schwundfüchtig gewordene Pfund in Europa abzulösen.

Die stärksten Auswirkungen werden sich aber für England selbst ergeben. Sie sind in doppelter Hinsicht negativ. Während auf der einen Seite die Wirtschaft der Maßnahme äußerst problematisch bleibt, ist auf der anderen Seite ein neuer schwerer Prestigeverlust zu verzeichnen.

Unser Außenhandel gedeiht

Die deutsche Kriegswirtschaftspolitik hat ihre Aufgaben in vollem Umfang gemeistert. Die deutsche Wirtschaft war so leistungsfähig, daß wir auch mitten im Kriege einen Außenhandelspolitik auf längere Zeit zu treiben vermochten.

Letzte Fehlspekulation Englands

Reichsminister Funk fuhr fort: Nun seien die Engländer offenbar ihre letzte Hoffnung auf die produktionsstörenden Wirkungen der Luftangriffe...

Reichsminister Funk fuhr fort: Nun seien die Engländer offenbar ihre letzte Hoffnung auf die produktionsstörenden Wirkungen der Luftangriffe...

Deutschland und der Südosten

Deutschland war schon vor dem Kriege — als Lieferant wie als Abnehmer — der beste Kunde Südosteuropas.

Der Kampf der Westmächte gegen eine Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen Südosteuropas mit Deutschland war ausschließlich von politischen Beweggründen diktiert.

„Garantie gegen niemand gerichtet“

Eine Rede Manolescus / Auftakt zum friedlichen Leben

m. Bukarest, 1. Sept. (Eig. Ber.)

Wenige Stunden nach seiner Rückkehr aus Wien hat Außenminister Manolescu über den Kundsturz zum rumänischen Volk gesprochen.

Was sich ereignet habe, so erklärte er, müsse als unabänderlich angesehen werden, wenn man die heutige Umwälzung aller politischen Konstellationen in Europa in Betracht ziehe...

Weiter ging der Minister auf die Garantie ein, die Rumänien für seine neuen Staatsgrenzen erteilt worden sei. „Diese Garantie“, so führte er aus...

Schaftsbeziehungen zu Deutschland ihnen zum Verhängnis werden müsse. So lief der Güterausgleich zwischen Deutschland und Südosteuropa trotz aller Störungsvorfälle...

Es ist ein beachtliches Zeichen für die Lieferfähigkeit und Lieferleistung der deutschen Industrie mitten im Kriege, daß die Ausfuhr, die auch viele kriegswichtige Güter umfaßt...

Zweidmähige Ergänzung

Diese Entwicklung wird dahin führen, daß sich die Volkswirtschaften Deutschlands und Südosteuropas immer besser aufeinander abstimmen. Die Landwirtschaft Südosteuropas wird die deutsche Landwirtschaft...

Nächstes Ziel in Kenia: Wajir

Nach der Einnahme von Buna / Ausfallstellung verbessert

Dr. v. L. Rom, 1. Sept. (Eig. Ber.)

Mit der Einnahme des englischen Stützpunktes Buna, eines Dorfes mit Wasserstelle, 13 Kilometer südlich von Moyale, haben die italienischen Truppen ihre bereits mit der Frontverlängerung Gendeb-el-Nad (Dolajipfel) sowie der Inbesitznahme Moyale geschaffene allseitige Ausfallstellung auf diesem südlichen Kriegsschauplatz weiter verbessert.

etwaigen italienischen Vormarsches wiederholt von italienischen Luftwaffenverbänden bombardiert worden. Seine Bedeutung beruht weniger in der Kreuzung der beiden Karawanenwege von Moyale nach Wajir und von Somali nach Arabcheh (Kenia) als in der Tatsache, daß in Buna die für Motorfahrzeuge befahrbare Straße über Wajir nach Nairobi beginnt.

Stoßrichtung Kenia

Rom, 1. September

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Im östlichen Mittelmeer ist ein feindlicher Geleitzug von einer unserer Luftformationen bombardiert worden. Ein Dampfer ist getroffen und schwer beschädigt worden.

Unsere Kolonialtruppen haben Buna, das 90 Kilometer von Moyale gelegene bedeutende Karawanenquartier von Kenia, besetzt. Der Feind hat Luftangriffe auf verschiedene Ortschaften der Grenzlandschaft durchgeführt, bei denen es insgesamt sieben Tote und Verwundete gab...

Bei einem feindlichen Luftangriff auf den Flugplatz von Gaggari (Sardinien) wurden ein Flugzeug des Kommandoabteiles sowie zwei am Boden befindliche Flugzeuge getroffen und beschädigt.

Der Wohlstand der Südostländer ist also auch ein deutsches Interesse. Um die inneren Probleme der jungen Staaten haben sich die Westmächte nie gekümmert.

Wien — die Tür zum Südosten

Diese Gegeneinanderstellung des Programmes der Westmächte und der Achsenmächte für den Südosten ist längst keine theoretische Angelegenheit mehr. Ihre praktischen Seiten sind bekannt. Das Programm Groß-Deutschlands hat sich im Südosten schon zur Bewährung gestellt.

Die deutsche Handelspolitik ist darauf abgestellt, der untrüglichen wirtschaftlichen Atomisierung Europas ein Ende zu machen.

Die wirtschaftliche Demobilisierung wird auch einen Abbau der Handelsbarrieren und eine Sanierung und Stabilisierung der europäischen Währungen möglich machen.

Über hier die wirtschaftlichen Aufstellungshalten durchstreift, der kann es kaum lassen, daß es dies geschaffen wurde, obwohl die härtesten Kräfte der europäischen Wirtschaft noch immer durch den Krieg gebunden sind.

Wichtigste Voraussetzungen geschaffen

Die weltgeschichtlichen Ereignisse sind noch nicht vorbei. Aber zwei Akta von historischer Bedeutung haben schon jetzt die Wege der deutschen und der italienischen Waffen geschaffen, die eine Zeitenwende für Europa inaugurieren, nämlich die Tatsache, daß das Testament Richelieus seit dem Westfälischen Frieden, das Dogma der französischen Politik, nicht erfüllt werden kann, die These, wonach Deutschland als die ewige Gefahr für Frankreich immer und um jeden Preis bekämpft werden muß...

Der französische Imperialismus und die anti-europäische Politik Englands haben es verhindert, daß die europäischen Völker eine politische kulturelle und soziale Lebensgemeinschaft bilden konnten.

Wenn das unselige Diktat von Versailles sich auch „Friedensvertrag“ nannte, in Wahrheit war es ein Totengericht, das den Kontinent verwirrte, die Menschen verzweifelte und jenes destruktive Spintisieren über den „Untergang des Abendlandes“ auslöste.

Nach der Rede des Reichswirtschaftsministers fand die Eröffnungssitzung auf dem Wesselingssaal im Prater in der Halle der Nationen ihren Abschluß.

London findet keine Ruhe mehr

Fortsetzung von Seite 1

Klang der deutschen Bomber gewöhnt ist, wissen wir nicht, ob es sich bloß um vorbereitende Recognostierung handelt. Für die erste Möglichkeit spricht die große Zahl deutscher Maschinen, die regelmäßig gegen England eingesetzt werden — oft mehrere hundert zugleich; aber die Tatsache, daß niemals mehr als eine geringe Zahl über London operiert, gibt auf der anderen Seite Anlaß zu der Vermutung, daß London noch nicht die volle Kraft der vorkrieglichen Luftwaffe kennengelernt hat.

Am Tage kommen zu verschiedenen Zeiten ein paar deutsche Bombenflugzeuge von der einen oder von der anderen Seite, während eine dritte kleine Gruppe sich im Schutze der Wolken vorschiebt und Bomben abwirft, um schnell wieder zu verschwinden.

Diese schwedische Beobachter, wie fast alle Neutralen wie auch die Engländer selbst, ma-

chen auf die relativ geringe Zahl der Opfer aufmerksam, ein Beweis für die humane deutsche Luftkriegsführung. Die Zunahme der Luftkämpfe über London zeigt, daß sich die englische Luftverteidigung von der Küste bis zur Hauptstadt zurückgebrochen sieht. Ein solcher Luftkampf fand am Samstagmorgen bei vollem Tageslicht vor den Augen von Tausenden von Londonern statt.

Die Engländer sind bei ihren Schwindelereien über Verlustziffern wieder zu einem Verhältnis 2½ : 1 zurückgekehrt; aber sie meiden gleichzeitig den Einfluß erst kürzlich ausgebildeter israelischer, polnischer und schwedischer Flieger. Die englischen Behörden haben es bei der geringen Zahl der Opfer schwer, mit Grauelpropaganda die Stimmung anzuhetzen. Sie suchen sich mit Propaganden über die Flüge gegen Berlin zu belästigen. Während am Sonntagmorgen um 11 Uhr, 10.21 Uhr, 12.53 Uhr — verbreiteten die Zeitungen fieberhaft Sonderausgaben, in denen die Londoner über ihre eigenen Ängste und Schrecknisse durch Berichte über die große Zahl von Brandbomben hinweggegröstet werden sollten, die man in die Nacht über Berlin ausgeschüttet habe.

Reichsminister... Sonntag... Besetzung...

Bei der Gra... wies... auf diesem... der Vork... gleichzeitig... D... f... seiten, um... denkwürdigen... tragen wurde...

Die

Von fürm... Reichsminis... Er ließ noch... erleben, als... Grenzspähe... Sieger von... den Will... Land hinein... Spannung für... bes... noch ein... Ereignisse... Schwer in die... einen Abri... schen Result... deren Zeugen... weisen sind... pen, aus der... die die Beob... sprengte und... als unferen... der unüberwi... bes begründet... an den d... fällt.

Dor einem...

Großmann... So großes... gene Jahr... nen auseinander... oder mehr... und dem... noch vor... Scharfmacher... den Provokat... Waspemie... dieser eiten... sinne, ihrer... drohte: „Wir... Berlin zerha...

Berlin zerha...



# Der Führer handelt, wenn die Zeit reif ist

Reichsminister Dr. Goebbels sprach auf einer Erinnerungsfeier in Kattowij zu 370 000 Volksgenossen

Kattowij, 1. Sept. (H.V.-Junt.)

Reichsminister Dr. Goebbels trat am Sonntagnachmittag anlässlich der Jahresfeier der Befreiung Oberschlesiens zu einer Großkundgebung im festlich geschmückten Kattowij ein.

Bei der Großkundgebung am Nachmittag verwies Gauleiterstellvertreter Bracht darauf, daß auf diesem Platz in Kattowij 70 000 Deutsche der Worte des Ministers barrierten, und daß gleichzeitig in den zehn übrigen Kreisstädten Oberschlesiens 300 000 Deutsche aufmarschiert seien, um in Parallelversammlungen dieser denkwürdigen Feier, die durch Hundstunnt übertragen wurde, beizuwohnen.

## Die Rede des Ministers

Von stürmischem Jubel umbraut trat nun Reichsminister Dr. Goebbels ans Rednerpult. Er ließ noch einmal die Zeit vor einem Jahr erheben, als die Wehrmacht des Führers die Grenzpfähle niedertrat, die der rachsüchtige Sieger von 1918 wider jedes Recht und wider den Willen des Volkes mitten in deutsches Land hineingepflanzt hatte. In atemloser Spannung folgten die Massen, als Dr. Goebbels noch einmal in einer klaren Hebräerart die Ereignisse schilderte, die Deutschland das Schwert in die Hand zwangen, und als er dann einen Abriss der dramatischen Geschehnisse und der stolzen Siege gab, deren Zeugen wir im vergangenen Jahre gewesen sind. Aus diesen Siegen unserer Truppen, aus der Wandlung der politischen Lage, die die beabsichtigte Einkreisung Deutschlands sprengte und umgekehrt Englands Blutofratie als unseren letzten Feind isolierte, und aus der unüberwindlichen Kraft des eigenen Volkes begründete Dr. Goebbels den festen Glauben an den deutschen Endsieg, der uns alle erfüllt.

## Dor einem Jahr: Polnische Großmannsjucht

So großes Geschehen umschließe das vergangene Jahr — so sagte Dr. Goebbels im einzelnen auseinander —, als läge ein Jahrzehnt oder mehr zwischen jenem 1. September 1939 und dem heutigen. Raum vorstellbar sei, daß noch vor wenig mehr als einem Jahr die Schwarzmacher in Warschau sich die frechen Provokationen erdreiseten. Wie grauige Blasphemie wirkte es heute, wenn man sich dieser eitlen Großsprecherien von damals entsinne, ihrer maßlosen Ueberheblichkeit, die uns drohte: „Wir wollen die deutsche Armee bei Berlin zerhacken!“ Der polnischen Großmanns-

jucht stellte Dr. Goebbels die ruhige Souveräne Gelassenheit gegenüber, mit der Führer und Volk in Deutschland ihren Weg gingen, der ein Weg des Friedens sein sollte. Aber Polen habe nicht auf des Führers maßvolles Angebot gehört. Immer unerträglicher sei das Martyrium der Volksdeutschen in Polen geworden. Freilich: Von sich aus hätten die Herren in Warschau wohl doch noch nicht den Mut zu ihren frechen Provokationen gefunden. Die edlen Lords in London seien es gewesen, die den Brand schürten und ins Feuer bliesen. Ihr Krieg sollte es sein, der hier herantreife.

Aber im Feldzug der 18 Tage sei dann der Brand zertreten und der Spitz hinweggewischt worden. In nicht ganz drei Wochen sei Polen gefallen. Bis zu dem Tage, an dem Deutschlands Wehrmacht die ehemalige polnische Grenze überschritt, habe manch einer sich durch Monate hindurch immer und immer wieder die Frage gestellt, weshalb denn noch nicht gehandelt werde und weshalb und worauf man noch warte. Die Tatsachen hätten dann die Antwort gegeben und die Erkenntnis gefestigt, die das Volk schon immer gehabt habe: „Der Führer handelt dann, wenn die Zeit reif ist.“

Immer wieder ausbrechende und stürmische Kundgebungen löste es aus, als sich Dr. Goebbels hier direkt an die Zehntausende wandte, für die des Führers Entschluß die Stunde der Freiheit brachte und die jetzt zusammengekommen waren, um den Tag des Gedenkens festlich zu begehen.

In großen Zügen entwarf Dr. Goebbels dann ein Bild der damaligen politischen Lage. Nachdem Polen in wenigen Wochen niedergeworfen sei, sei der Ausgang des Krieges bereits entschieden gewesen, denn niemand habe mehr daran zweifeln können, daß in dem nun bevorstehenden Einfrontenkrieg Deutschland der Sieger sein werde. Noch einmal habe in diesem Augenblick, am 6. Oktober 1939, der Führer die Friedenshand ausgestreckt; aber sie sei zurückgestoßen worden. „Was würde Frankreich wohl getan haben“, so fragte Dr. Goebbels, „wenn es damals schon gewußt hätte, was später kommen würde?“ Aber Frankreich habe taube Ohren gehabt, es wolle keinen Frieden, es wolle Krieg, und darum sei es zerschmettert worden.

## Das letzte Angebot an London

Wiederum habe der Führer nach der Niederwerfung Frankreichs England zur Vernunft und Einsicht ausgerufen; aber auch diesmal habe er nur verbildete Ablehnung erfahren. Mit Recht könne man nach allen Erfahrungen des letzten Jahres schon jetzt fragen, was Lon-

don wohl getan hätte, wenn es wüßte, was ihm bevorstehe.

Heute habe England das Los getroffen, das es uns zugebacht hatte: Blodiert und militärisch umschlossen sei die Churchill-Blutofratie unser letzter Feind. Diese absterbende Blutofratensicht wolle und könne unsere neue Welt nicht verstehen.

## Unzerreißbares Deutschland

Einiger und fester zusammengeschlossen denn je stehe das deutsche Volk in diesem Kampf. Es sei sich seiner Kraft und Stärke bewußt geworden, es kenne die Garantien seines Sieges, es wisse sehr wohl, daß es eine Führung habe, um die es die ganze Welt beneide und von der es nichts und niemand trennen könne. Deutschland besitze die tapferste, bestausgerüstete Armee, die Sieg um Sieg an ihre Fahnen geheftet habe; es sei völlig blodadefest geworden und ernährungspolitisch so gesichert, daß die Hoffnungen, die England auch diesmal wieder auf den „General Hunger“ gesetzt habe, unter allen Umständen zum Scheitern verurteilt seien.

Aber auch gegen Englands typische Waffe, gegen seine Luftkampagne, sei Deutschland diesmal von vornherein gerüstet gewesen. Das deutsche Volk selbst sei gegen dieses Gift aseptisiert und lasse die Lüge gar nicht mehr an sich heran. Und auch überall in der Welt habe sich die klare, sachliche, streng an die Wahrheit gebundene deutsche Nachrichtengebung gegenüber den englischen Lügenmeldungen erfolgreich durchgesetzt.

## Die Stunde des Gerichts kommt

Während uns mächtige Bundesgenossen zur Seite ständen, stände England heute allein. Vergebens hoffe es, daß ihm doch noch ein Helfer erlaube, und ebenso vergebens sei die Hoffnung, daß es sich in den Schutz der Herbstnebel werde verziehen können. Die Stunde des Gerichts komme unerhittlich heran, und auch England mühte aus der Entwidlung der letzten Jahre bereits die Erkenntnis gewonnen haben, daß der Führer immer dann anzugreifen und zuzupacken pflege, wenn die rechte Stunde gekommen sei. In letzter Zeit erwideten manche englische Stimmen allerdings den Einbruch, als ob man es in London gar nicht mehr werde abwarten können. Diesen über-eifrigen Herren werde die deutsche Wehrmacht zu gegebener Zeit die Antwort nicht schuldig bleiben.

„Wie diese Blutofratie in England über die Armen herrscht“, so rief Dr. Goebbels, — und stürmische Zustimmung bejahte diese Worte des Ministers — „so möchte sie in der Welt die beschloßenen Völker beherrschen und ausplündern!“

Nur durch ein System seiner Lügen vermöge sich diese dem Untergang geweihte Schicht noch zu halten. Noch versuche sich ein Duff Cooper, der dümmste Minister Europas, darin, aus Niederlagen und Rückschlägen glänzende Siege zu machen; aber um die Tatsachen läme England mit solchen unwürdigen Propagandastumpereien, die die ganze Welt längst durchschaut habe, nicht mehr herum.

Der Führer bestimme die entscheidende Stunde, und das heiße, daß er sich auf sein Volk verlassen könne.

## Die Front der Heimat

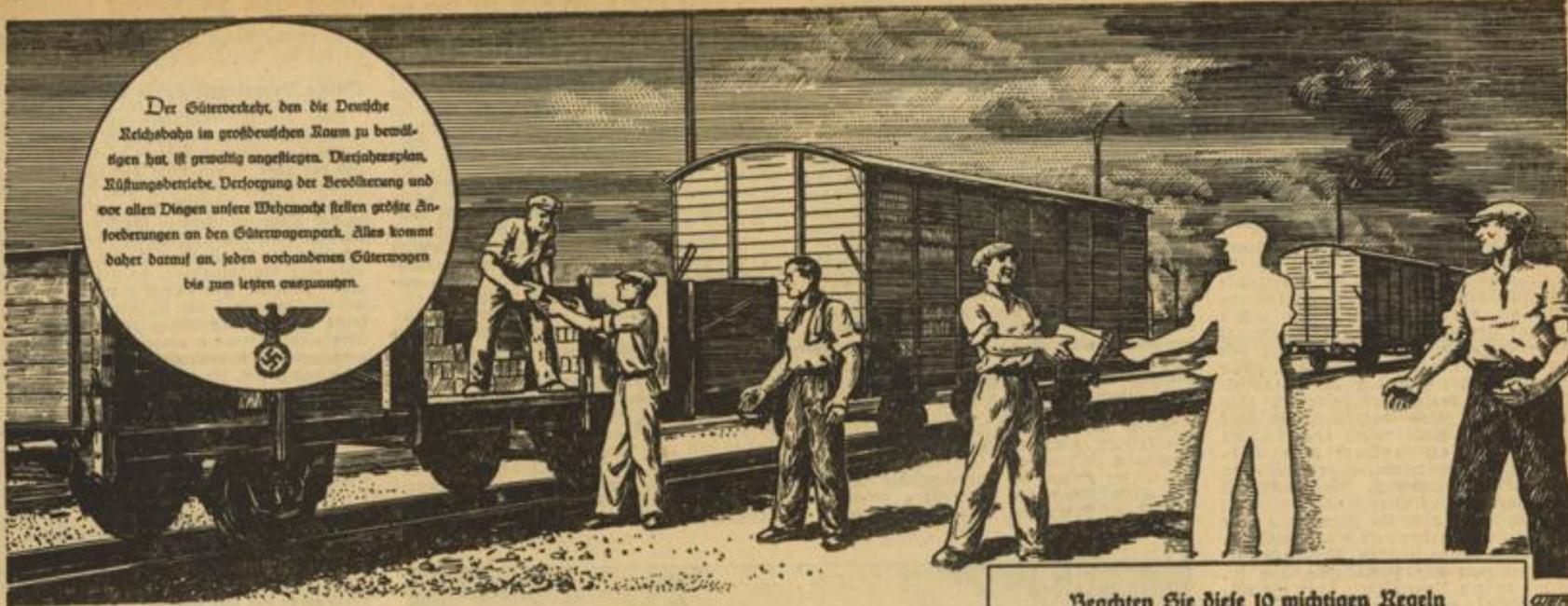
Wie habe z. B. die Wehrmacht in den hinter uns liegenden Feldzügen das Vertrauen gerechtfertigt, das der Führer in sie gesetzt habe! Wie habe sie in unmühsamen Strapazen immer nur an den Sieg gedacht! Und wie habe ebenso die Heimat in ihrer Haltung des Führers Erwartungen erfüllt! Wie habe sie sich würdig hinter die Front der Soldaten gestellt und durch ihre Leistung und ihre Arbeit ihren tiefen Dank an die Front abzustatten gesucht. Nur Karren könnten glauben, daß diese Gemeinschaft von Wehrmacht und Volk je schwach werden würde. Im ganzen Volke sei die absolute Gewißheit verankert, daß der Führer Deutschland zum Siege führen werde.

Ganz Deutschland stehe hinter ihm: ein einziges Volk, das den totalen Krieg führt.

## Das große Reich der Deutschen

Noch einmal wandte sich Dr. Goebbels dann an die Zehntausende und über sie hinaus an alle, die nun seit einem Jahr zur Heimat zurückgeführt sind. In tiefster Ergriffenheit lauschte nun die Masse, als er von der Liebe sprach, mit der Deutschland sie aufgenommen habe, und als er der furchtbaren Opfer gedachte, die die Deutschen im ehemaligen Polen ihrer Treue zur Heimat bringen mußten, bis sie dann endlich ihren Lohn fanden. Stürmischer Beifall unterbrach Dr. Goebbels, als er dann feststellte: „Der Führer hat sein euch gegebenes Wort eingelöst. Ewig wird dieser Boden von nun an deutsch bleiben.“

Zum Schluß sprach Dr. Goebbels von dem großen Reich der Deutschen, das jetzt im Werden ist und das unter Wehen und Schmerzen geboren wird: „Der Führer gab ihm Gestalt und Aufgabe. Ihm gehören wir mit Leib und Seele bis zum Tode!“



Der Güterverkehr, den die Deutsche Reichsbahn im großdeutschen Raum zu bewältigen hat, ist gewaltig ansehnlich. Die Jahresplan, Rüstungsbedürfnisse, Versorgung der Bevölkerung und vor allen Dingen unsere Wehrmacht stellen größte Anforderungen an den Güterwaggonpark. Alles kommt daher darauf an, jeden vorhandenen Güterwaggon bis zum letzten auszunutzen.

# Auf jeden Mann kommt es an!

Nur ein Mann zu wenig, nur ein Mann am falschen Platz und schon stockt der glatte Ablauf der Arbeit. Nur eine mechanische Hilfe verpassen — und schon steht ein Güterwaggon nutzlos herum, der an anderer Stelle dringend benötigt wird. Im Einsatz und im Einparken von Menschenkraft kommt es auf jeden einzelnen Mann an. Alles muß getan werden, um nutzlosen Stillstand auszumergen. Jeder Krafteseinsatz zum Be- und Entladen muß vorher genau geplant sein. Der Angestellte des Versachters kann durch geschickte Verteilung der zu verladenden Güter, durch rechtzeitige Wagenbestellung, durch pünktliche und genaue Ausfertigung der Frachtblaufe und sonstigen Begleitpapiere zur Beschleunigung des Güterverkehrs beitragen. Ferner kann er Wagenraum sparen, wenn er jeden Wagen bis zur Höchstgrenze auslastet, im inner-

deutschen Verkehre bis zu 1000 kg über die am Wagen angeschriebene Tragfähigkeit. Jetzt unterbleibt diese Auslastung noch oft, weil die Bestellscheiben und Lieferbedingungen ohne Rücksicht auf die Auslastung der Wagen die Lieferung bestimmter Mengen vorsehen, z. B. von 15 000 kg, obwohl der Wagen 18 500 kg fassen könnte. Daher Bestellscheiben und Lieferbedingungen den erhöhten Gewichtsmengen anpassen, die zur Auslastung der Wagen notwendig sind. Die Pakete, die den Wagenraum durch geschicktes Stapeln der Güter ausnutzen, die Fahrer, die durch pünktliche Zu- und Abfuhr der Güter die Be- und Entladezeiten abkürzen — sie alle sind der Deutschen Reichsbahn willkommenes Helfer bei ihren Bemühungen, mit den vorhandenen Güterwaggon alle Ansprüche des Güterverkehrs zu erfüllen.

**Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln für den Versachter!**

1. Güterwaggon schriftlich be- und entladen. Abgabe der Wagen möglich vor Ablauf der Ladefrist; Überziehung der Ladefrist hat Ausfall wertvollen Ladetums zur Folge.
2. Wagen rechtzeitig und nur für den tatsächlichen Bedarf bestellen. Angebotene Erzwagen verwenden, selbst wenn kleine Unbequemlichkeiten damit verbunden sind.
3. Pünktliche An- u. Abfuhr der Güter. Mit der Be- und Entladung sofort nach Wagenbereitstellung beginnen.
4. Für Güterwaggon gibt es jetzt keine Sonntagsruhe. Daher Güter, wenn möglich, auch Sonntags verladen. Für eingegangene Güter besteht die Pflicht zur Entladung an Sonntagen.
5. Güterwaggon beim Be- und Entladen nicht beschädigen. Lademaschinen benutzen. Güter ordnungsgemäß und betriebssicher verladen.
6. Durch zweckmäßige Ladegeräte und Hilfsmittel das Be- und Entladen erleichtern.
7. Auslastung der Wagen bis zum Ladegewicht und nach Möglichkeit jetzt im innerdeutschen Verkehr bis 1000 kg über die am Wagen angeschriebene Tragfähigkeit. Raumersparnis durch geschicktes Stapeln der Güter, ganz besonders durch sorgfältiges und überlegenes Verladen leichter Güter.
8. Nicht mehr Güter zu gleicher Zeit beziehen, als rechtzeitig entladen werden können.
9. Entladung möglichst beim Eingang der Verladungsgänge des Abfahrs ober bei der Verladung durch die Güterabfertigung vornehmen. Fuhrwerke und Ladepersonal schon im voraus für die Zeit der bevorstehenden Entladung freihalten.
10. Frachtblaufe und sonstige Begleitpapiere sorgfältig ausfüllen für Vermeidung von Irrtümern.

Diese ausführen, aufheben und immer wieder lesen!

Hilf der Deutschen Reichsbahn und Du hilfst Dir selbst!

# Robert Wagner: Der Rhein ist keine Volkstumsgrenze

### Deutsche Tatkraft und nationalsozialistische Ordnung lösen das „elssässische Problem“ / Eine Unterredung der NSK mit dem Chef der Zivilverwaltung

„Das sogenannte „elssässische Problem“, über das in der Weltöffentlichkeit vielfach falsche Vorstellungen herrschen, ist von Frankreich künstlich geschaffen worden“, eröffnete Gauleiter Robert Wagner, Chef der Zivilverwaltung im Elssass, seine Unterredung mit dem Sonderberichterstatter der Nationalsozialistischen Parteiforrespondenz, die in Straßburg in seinem Dienstbüro, dem historischen Stadtpalais für die Reichslande Elssass-Lothringen, stattfand. „Das elssässische Volkstum hat von jeher im Rhein-Rhône-Lampy gegen Frankreich gestanden, ja ihn sogar als seine geschichtliche Aufgabe empfunden. Dafür ist das gesamte Elssass ein sprechender Beweis, ganz besonders aber auch die Stadt Straßburg, deren deutscher Charakter auch nach langen Jahren französischer Herrschaft unverkennbar ist.“

Es ist notwendig, diese unumstößliche Tatsache an die Spitze jeglicher Beschäftigung mit dem Elssass zu stellen, denn sie allein bietet den richtigen Maßstab für die Beurteilung der seit Generationen lebendigen und erst heute endgültig entscheidenden „elssässischen Frage“.

Hr. Robert Wagner, der als Gauleiter des Gauoberrheins der NSDAP politischer Führer und als Reichsstatthalter oberster Repräsentant des Reiches im oberelsässischen Gebiet ist, bringt in das Elssass die genaue Kenntnis des Charakters von Land und Volkstum mit, denn er ist beiderseits des Rheines der gleiche. Vom Schwarzwald bis zu den Vogesen und in der ganzen dazwischenliegenden oberelsässischen Ebene haben die gleichen alemannisch-deutschen Volkskräfte unvergängliche Zeugnisse deutscher Kultur errichtet, der Charakter ihrer Dörfer ist genau der gleiche, ihr deutsches Kulturdenkmal und ihr alemannischer Dialekt unterscheiden sich in nichts, und als Symbol deutscher Kulturkraft grühte heute wie vor Jahrhunderten das Straßburger Münster den Besucher des Landes auf beiden Ufern des deutschen Stromes.

#### „Frankreich hat den Kampf um das Elssass gewonnen“

fährt Gauleiter Robert Wagner fort, „so günstig auch immer die politischen Voransetzungen dafür waren. Denn, wäre das deutsche Blut im elssässischen Volk nicht so stark und lebendig wirksam, es wäre in den vergangenen drei Jahrhunderten dem starken französischen Druck erlegen und in dem ständigen Kampf zwischen Deutschland und Frankreich gerieben worden. Es hat aber seine Sprache und seine Sitten sowie seine deutschen Charaktereigenschaften ungebrochen bewahrt. Es muß festgestellt werden: Zehntausende von Vorfahren sind nach dem Weltkrieg von den Franzosen ausgewiesen worden oder mußten ihrer deutschen Gesinnung wegen ins Reich flüchten und wurden so um ihre Heimat gebracht. Es ist nur recht und billig, wenn jetzt diesen Menschen hier wieder Heimatrecht eingeräumt wird. Sie haben ihr Herz und die Abhängigkeit für ihre elssässische Heimat treu bewahrt, und viele von ihnen sind außer treuen Söhnen des Reiches auch zu hervorragenden Kämpfern des Nationalsozialismus geworden. Ihren Gesunden um Verwendung in den großen Aufgabengebieten, die sich ihrer Heimat jetzt eröffnen, wird natürlich in jedem möglichen Umfang entgegengebracht werden.“

Aber auch die im Lande selber Verbliebenen haben unentwegt an ihrer deutschen Sprache und Kultur festgehalten. Es gibt unzählige Widerstandskämpfer gegen die französische Gleichmachersel, die um ihres Volkstums willen Strafen und Verfolgung im eigenen Lande auf sich genommen haben, vor allem unter den Bauern und Arbeitern dieses Landes. Wir wissen dagegen aber auch, daß die „Französlinge“, deren sich der Gegner besonders gern als Helfershelfer gegen das elssässische Volk bediente, in erster Linie unter den Juden und von diesen bestochenen Elementen zu suchen waren, nicht aber den Kern des Volkes ausmachen. Man muß mit dem Bewußtsein dieses Grenzlandes, die seit drei Jahrhunderten ohne ihr Zutun und ohne ihre Schuld zwischen den beiden Großmächten hin- und hergeworfen wurden, Mitleid haben, und sie verdienen alle Hochachtung, daß sie, die sie der ewigen Ungewißheit über ihr volkstümliches Schicksal müde waren, dennoch an ihren überlieferten Werten so standhaft festhielten.“

#### Keine Wiederholung früherer Fehler

Gauleiter Robert Wagner wandte sich sodann einzelnen Fragen über die Lösung des sogenannten elssässischen Problems zu, wobei er ausführte: „Um zu klaren Ergebnissen in dieser Arbeit zu kommen, werden wir darauf achten, daß die unzerstörlichen Fehler, die das Kaiserreich im Elssass begangen hat, nicht wiederholt werden. Dazu ist es notwendig, jetzt hier in diesem deutschen Lande jene Reinigung vorzunehmen, die 1871 aus Schwäche oder Gedankenlosigkeit unterblieb. Dazu gehört die Entfernung von gewissen Gruppen land- und volkstümlicher Elemente, die die elssässische Bevölkerung in einem dauernden Zwiespalt zu halten bemüht waren.“

Als eine der wichtigsten Aufgaben, sehe ich weiterhin die völlige Wiedereinführung der deutschen Muttersprache im gesamten öffentlichen Leben an. Alle, von französischer Seite hierher vorgeliebten und auch vom zweiten Reich geduldeten Ueberfremdungsversuche haben jetzt ein Ende. Die Elssässer haben ein Anrecht darauf, ihre Muttersprache nunmehr zu der Geltung kommen zu lassen, die ihr durch Generationen verweigert wurde. Die Ausscheidung französischer Sprach- und Kul-

tureinflüsse wird die eingesehene Bevölkerung mit höchster Bereitwilligkeit unterstützen, denn sie bedeutet den endgültigen Sieg ihres langen Volkstumskampfes hier am Oberrhein.“

#### Aufgaben wirtschaftlicher Natur

Die deutsche Führung im Elssass findet in den von den Franzosen hinterlassenen zu lösenden Aufgabengebieten wirtschaftlicher Natur vor, die besonders groß und wichtig sind. Gauleiter Wagner bemerkte dazu folgendes:

„Als Chef der Zivilverwaltung sehe ich mich vor die ertaunliche Notwendigkeit gestellt, ein reich aequiertes und von der Natur benötigtes agrarisches Ueberwachland mit dem allerdringlichsten Lebensbedarf zu versehen. Die Ausplünderung des Elssass durch die Franzosen hat aus einem blühenden Garten einen Wirtschaftsfriedhof gemacht. Ein breiter Frontkriechen längs des Rheines, den Frankreich evakuiert hatte, ist verodet und ungebaut. Er wird schleunigst und mit allen Kräften wieder kultiviert werden. Die Arbeiten daran sind schon unter Mitwirkung des Reichsarbeitsdienstes sowie sonstiger verfügbarer Kräfte im Gange. Auch in der Wiederanbauung der elssässischen Wirtschaft sehen wir eine Aufgabe von äußerster Dringlichkeit. Nachdem die Wehrmacht, die Technische Hochschule, die Organisation Todt und der Arbeitsdienst zunächst einmal die Verkehrs- und Versorgungsanlagen wiederhergestellt haben, sind jetzt alle reichsdeutschen und elssässischen Kräfte mit wachsender Heftigkeit dabei, Handel und Wirtschaft wieder in Gange zu bringen.“

So veraltete Wirtschaftseinrichtungen, Rohstofffragen oder Wirtschaftsförderungen durch Frankreich die Wiederbeschaffung aller Arbeitsplätze im Augenblick ausschließen, vermitteln wir freiwillige elssässische Arbeitskräfte nach dem Reich, vorwiegend nach Baden. Wie überall in Großdeutschland wird auch im Elssass die Arbeitslosigkeit zu keinem Problem werden.“

#### Heimführung Evakuiertes

Parallel dazu geht die Heimführung der evakuierten elssässischen Familien, die bei ihrer Ankunft in der Heimat von der NSB betreut

und versorgt werden, bis — meist nach wenigen Tagen — ihr normales Arbeits- und Wirtschaftsleben wieder in Gange gekommen ist. Zur Zeit sind 250.000 Menschen aus dem Innern Frankreichs noch nicht zurückgekehrt und sehnen sich nach ihrer Heimat. Wir tun alles, was in unserer Kraft steht, ihren Weg zurück in die Dörfer und Städte des Elssass zu beschleunigen.“

Sie werden hier bereits von einer sichtbaren und gesunden deutschen Ordnung empfangen, die ihnen das Einleben erleichtern wird. Denn, im Gegensatz zu 1871, kommen heute nicht einige Verwaltungsbeamte als Repräsentanten des Reiches in das Elssass, sondern es kommen die Sendboten des deutschen Volkes. Als solche sind die Männer der Partei in allen Kreisen des Elssass bereits am Werk. Überall hat die NSB ihre großzügigen Einrichtungen in Betrieb gesetzt, die Volkshäuser, die Kindergärten, die Mütterberatungsstellen. Die elssässische Jugend strömt begeistert herbei und drängt sich zur Mitarbeit in der nationalsozialistischen Jugendbewegung. Die Führerkräfte der NSB beteiligen sich in unermüdlichem Elssass an der Rückführung der Evakuierten. Da die meisten der hier wirkenden Parteigenossen aus dem kammarseligen Baden kommen, ist der Kontakt mit der elssässischen Bevölkerung von der ersten Stunde an hergestellt.“

#### Das Gefühl der Einheit des oberrheinischen Raumes

erleichtert alle Arbeiten, die hier in gemeinsamer Anstrengung zu verrichten sind, und an denen sich in Stadt und Land zahllose Helfer aus dem Elssass lebhaft beteiligen.“

Wir werden, so schloß Gauleiter Robert Wagner die Unterredung, „das Prinzip der deutschen Ordnung und des Aufbaues trotz der großen Demütsnisse der Vergangenheit und trotz der überall sichtbaren Schuld Frankreichs am Niedergang des Elssass um so schneller und wirksamer verwirklichen, als es dem innersten Wesen des deutschen Elssass, der schönen alten deutschen Kulturlandschaft und seiner Bewohner im tiefsten Grunde entspricht, und weil

unser Vertrauen auf die deutschen Charaktere der elssässischen Bevölkerung mit deren Zuversicht zu unserer Tatkraft sowie einem ausgeprochenen Willen zur Mitarbeit beantwortet wird.“ Ernst Günter Dickmann.

#### Ausschließlich die Deutsche Sprache

Neue Anordnung Robert Wagners im Elssass

O. L. Straßburg, 1. September.

In Fortführung der eingeleiteten Maßnahmen zur Wiedereinführung der Muttersprache des elssässischen Volkes hat der Chef der Zivilverwaltung im Elssass, Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner, in einer „Dritten Anordnung zur Wiedereinführung der Muttersprache vom 16. August 1940“ weiter u. a. verfügt, daß an allen öffentlichen Dienststellen im Elssass in Wort und Schrift ausschließlich die deutsche Sprache zu verwenden ist. Auch hat sich die elssässische Bevölkerung bei allen mündlichen und schriftlichen Anträgen ausschließlich ihrer deutschen Muttersprache zu bedienen.“

Weiter beschäftigt sich die Anordnung mit den Familiennamen, die ausschließlich in ihrer deutschen Form gebraucht werden, auch insoweit sie in französischer Sprache in das Geburtsregister eingetragen sind. Mit sofortiger Wirkung dürfen nur noch deutsche Vornamen eingetragen werden. — Bezüglich der Firmennamen wird bestimmt, daß Unternehmen und Betriebe, die im Elssass ihren Sitz haben und deren Firmennamen ganz oder teilweise französisch ist, bis spätestens 15. September 1940 diese Firmenbezeichnung durch eine entsprechende deutsche Bezeichnung zu ersetzen haben.“

Entsprechende Anordnungen werden dann noch im Geschäftsverkehr getroffen, in dem mit sofortiger Wirkung privatwirtschaftliche Verträge und Urkunden aller Art nicht mehr in französischer Sprache aufgenommen werden dürfen.“

Die Buch- und Rechnungsführung aller Kaufleute, Unternehmen und Betriebe hat demnach entsprechend der Anordnung nur noch in deutscher Sprache zu erfolgen.“

# Mit brennender Maschine zurück über den Kanal

### Bravourstück eines deutschen Flugzeugführers / Kameradschaft und Fliegergeist bewähren sich / Von Kriegsberichterstatter Jüttke

rd., 1. Sept. (PK)

An der schmalsten Stelle des Kanals gegenüber Englands Küste. Die Dampfschiffe, die bis zum Spätnachmittag den ganzen Himmel bedeckte, hat sich bis zur Mitte des Kanals zurückgezogen, ohne den Blick auf Englands Küste freizugeben. Das Meer aber ist in strahlende Sonne getaucht.

#### Auf Nimmerwiedersich im Meer verschwunden

Ein Drummeln in den Lüften löst ahnen, daß hoch oben deutsche Fliegerverbände feindwärts fliegen. Nur dann und wann sieht man mit dem Glas in dem tiefen Blau des Himmels die Flugzeuge, die aber stets sehr rasch den Blicken wieder entschwinden. Das biädr, gleitfähige Drummeln wird vermehrt mit an- und abschwellenden Motorengeräuschen: Luft-Lampfen. Es ist unmöglich, in den winzigen, toll durcheinanderstürzenden Punkten die eigenen Jäger von den Maschinen des Feindes zu unterscheiden. Deutlich ist auch das Gematter der Reichweitenmessung und der Antennen zu hören. Von der englischen Küste her bringt das dumpfe Dröhnen: die Bomben unserer Kampfflieger haben ihr Ziel erreicht.

Mitten im Kanal steigt unvermittelt eine Wassersäule, umgeben von mehreren kleineren Fontänen, in die Höhe. Ein englischer Jäger hat wieder einmal die Ueberlegenheit unserer Messerschmittmaschinen zu spüren bekommen und ist auf Nimmerwiedersich im Meer verschwunden. Droben aber in den Lüften geht der Luftkampf unentwegt weiter.

Ein winziger roter Punkt

Da taucht plötzlich am Rande der über der Insel und dem Kanal lagernden Wolkenbank ein winziger roter Punkt auf, der sich rasch Frankreichs Küste nähert. Nun sieht man es deutlich: Es ist ein Flugzeug mit brennendem Motor! Jetzt erkennt man auch die Form: Es ist eine Do 17. Noch befindet sich die in Brand geratene Maschine weit vom Lande entfernt über dem Kanal. Aber Schnurgeräte führt der Kurs zur Küste. Wie gelähmt sieht man unten: Man weiß, daß sich in diesem brennenden Flugzeug vier Kameraden befinden, denen keine Hilfe gebracht werden kann. Was für ein ganzer Kell muß doch dieser Flugzeugführer sein, der offensichtlich nur ein Verbrechen hat: Seine Kameraden möglichst nicht über See abspringen zu lassen, sondern an Land in Sicherheit zu bringen.

Jetzt ist die Maschine in der Nähe der Küste. Da wird unter ihr ein winziger weißer Punkt sichtbar, der sich rasch ausbläht. Der erste Flieger ist aus dem brennenden Flugzeug — das unglückselige einer Fackel gleich — abgesprungen. Einige Sekunden später schwebt ein zweiter Fallschirm in der Luft und gleich darauf ein dritter. Drei Mann sind ausgestiegen. Aber was ist mit dem Flugzeugführer? Wird er in dem brennenden Henschel den Flammen todt finden? Doch fliegt die Do gerade gesteuert landeinwärts. Nun ist sie über dem Heiland und geht in die Kurve. In dem gleichen Augen-

blick springt deutlich sichtbar der Flugzeugführer ab — der vierte Fallschirm entfaltet sich und schwebt langsam zur Erde nieder. Mit einer schwarzen Rauchwolke stürzt er abwärts von Sekunden später das jetzt vollkommen in Flammen stehende Flugzeug stellt in die Tiefe. Eine riesige Rauchwolke kennzeichnet die Stelle, an der der Aufschlag erfolgt.

#### Rasche Vergeltung durch unsere Jäger

Auf See ist inzwischen mit unglaublicher Schnelligkeit das Rettungswort für die abgesprungenen Flieger eingeleitet worden. Noch hat der erste Mann nicht die Wasserfläche berührt, da steht schon die Seenotmaschine auf, da flühen Schnellboote — die sich zufällig in der Nähe befinden — heran und retten die übrigen Kameraden. Noch steht wie ein schwarzer Pütz der Qualm der abgesprungenen Maschine über der Aufschlagstelle, da wird zwei Kilometer entfernt, eine zweite Rauchwolke sichtbar. Sie stammt von einer Spitfire, die von deutschen Jägern abgeschossen worden ist. Es ist aber nicht irgendein Engländer, sondern ausgerechnet die Maschine, die unsere Kampfflugzeuge geernt hat. So haben unsere Jäger rasche Vergeltung geübt! Noch mehr als über den Abschick dieser Spitfire freut man sich aber über die Tatsache, daß alle vier Insassen aus dem deutschen Kampfflugzeug sich in Sicherheit bringen konnten. Deutsche Flieger haben wieder einmal echten Fliegergeist bewiesen.

#### Sechs neue Ritterkreuzträger

Berlin, 1. Sept. (HS-Zunt.)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Braunschweig, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an folgende Offiziere verliehen:

Major Wendenburg, Kommandeur einer Panzerabteilung; Hauptmann Friedmann, Kommandeur einer Artillerie-Abteilung; Hauptmann Schwarz, Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment; Oberleutnant Müller, Ordnungsoffizier einer Infanterie-Division; Leutnant Steiger, Zugführer in einem Infanterie-Regiment; Leutnant Dieck, Zugführer in einem Schützen-Regiment.

#### Immer neue Verhaftungen in England

osch. Bern, 1. Sept. (Eig. Ber.)

Die Verhaftungswelle in England dauert an. Der englische Innenminister hat, wie „Daily Mirror“ berichtet, erst dieser Tage wieder 500 neue Haftbefehle gegen Mitglieder der schon vor Monaten aufgelösten britischen faschistischen Partei ausgestellt. Weitere 500 Personen, so meldet das gleiche Blatt weiter, würden „einer ganz besonderen Verwahrung unterstellt“ und dürften sich nur noch in einem eng begrenzten Bezirk bewegen. Damit dürfte die Zahl der inzwischen verhafteten Mitglieder der britischen faschistischen Partei — deren Chef auch bekanntlich samt und sonders verhaftet worden sind — auf etwa 500 gestiegen sein.



Kampfszene. — Einschul neben Einschul zeigen die Tragflächen der deutschen Kampfmaschine, die trotzdem unbelirrt ihren Auftrag durchführte und glatt im Helmschalen landete. PK-Jutte-Weißbild (M)

### Blick

Viele Mädel in der Früh und einem ... den Beiten ... letzte Ferien ... heute wieder ... Schönheit, be ... im Leben zu ... halt einen ... Punkt haben ... Weil die ... wurde die ... man wie ... weiblich a ... den nochn ... ihnen Absche ... mit dem ... Manche unter ... fusa in die ... ma als an der ... frühherbstlich ... Am Wasser ... der Behr ... der Musi ... 171. Diese ... haltung, die ... sich nicht ent ...

### Die S...

Alle guten so leid es ... siedes schön ... ten gestern ... heut morgen ... Bett liegen ... springen ober ... das Känzel p ... Es wird un ... nächsten Zeit ... einzuweihen ... schänden her ... indem man v ... Eltern sind d ... paar Tage i ... haben es au ... 1940. Und bei ... deckungsfahr ... gen Jungen ... haben eine ... aber und die ... Van d'billig ... ein ordentlic ... Wochen, das ... und Handfest ... nie etwas, ... von der bäu ... Er lernt das ... weih; er hat ... gen, daß D ... bleibe. Die ... nicht wenige ... dem Hof w ... troh, genau ... den Mädel ... Wäslschett ... Hausdahl de ... Radbarin, d ... treuen muß ... ihre Kinder ... rollen konnte ... und die Mä ... leisteten, da ... nicht zu hur ... Jetzt stellt ... Am Ende d ... Prüfung, dr ... ger vielleicht ... werden will ... wenn das S ... neugewonne ... hab; mit ...

Wir sind zu werden, fällen.

### D

An der ... von Gustaf ... demann ... man von ... Ghardt, An ... Kainer, Pa ... und Don ... der vierten ... Juan d'A ... Abenteuerer ... Bolvar in ... dem Leben ... „selbsteiger“ ... als Vagan ... Aufadrung ... von vier v ... Verleih ge ... lauschte Mi ... unter Bol ... Mund leben ... verlockte der ... ließe An ... neben Ram ... Michael Vol ... zeit“, eine ... Farel und ... sowie „Tat ... beide von ... diese über ... Das Gef ... fchen in der ... Arlene als ... übersehen; ... und Lem ... Hans Söbn ... feil unter ... „Wofoti“ ... lands mit ... fen hier ne ...

Blick übers Wochenende

Viele Mädel und Jungen werden gestern in der Frühe mit einem schrecklichen Zeuzer und einem bitteren wehmütigen Gefühl aus den Betten gestiegen sein.

Weil die schönen Tage fast vergangen waren, wurde die kurze Frist, die man noch hatte, bis man wieder die Schulbänke drücken mußte, weidlich ausgenutzt.

Am Wasserturm spielte ein Musikpörsch der Wehrmacht und auf dem Paradeplatz der Musikpörsch der SA-Standarte 171.

Die Schule geht wieder an

Alle guten Dinge haben nun mal ihr Ende, so leid es einem tut. Auch die Ferien, diese liebsten schönen erlebnisreichen Wochen, sie hatten gestern ihren warmen sonnigen Ausklang.

Es wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Man wird wieder viel zu lernen geben in der nächsten Zeit, trotzdem kann man sich erstmal einweihen und Abschied nehmen von den schönsten Ferienerlebnissen.

Die Reichslotterie der NSDAP

Seit Kriegsbeginn 108 Millionen Lose verkauft

Nach kurzer Unterbrechung erschienen bereits am 1. September wieder die braunen Glücksmänner und Glücksfrauen auf den Straßen und Plätzen, um die Lose der neuen Reichslotterie der NSDAP für nationale Arbeit zu vertreiben.

für das Kriegswinterhilfswerk als auch der Reichslotterie für das Kriegshilfswerk frühere Lotterien in den Schatten stellte.

Die neue Reichslotterie der NSDAP für nationale Arbeit wurde für außerordentliche Zwecke, vor allem für reichswichtige Arbeiten, die durch den Krieg nicht unterbrochen werden dürfen, angeordnet.

Die Freundin auf Diebeswegen

Barbara wandert vier Monate ins Gefängnis

In einem Haus in Mannheim vertragen sich zwei Frauen in herzlicher Freundschaft. Das vertrauliche „Du“ und die häufigen Besuche legten die 33jährige Barbara A. über die Wohnungsverhältnisse ihrer Freundin in Kenntnis.

Mit einer Nachjunge, die Barbara immer bei sich führte, öffnete sie dann die Abzweigung der Geleise, umhinum der Kasse je einmal einen Zwanzigmarktschein und verschwand wieder.

„Besuch“ wurde jedoch Barbara als die Diebin entdeckt. Ihre Freundin hatte einmal Mißtrauen gegen sie bekommen, sie stellte sich so, als ginge sie in den Garten, schlich aber wieder in ihre Wohnung.

Man gestand nun ihre Tat ein, wollte geltend machen, daß ihr dritter „Besuch“ nur der Zurechtstellung von 20 Mark gegolten habe.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Trohe Klänge, heitere Lieder

NSDAP-Ortsgruppe Schlachthof bei den Soldaten

Die NSDAP-Ortsgruppe „Schlachthof“ hatte für die gestrige Lagersitzung im Refektorium eine bunte Stunde zusammengestellt. Kreisamtsleiter Va. Sinn (Kriegsopferorganisation) begrüßte die Verwundeten.

Im Mittelpunkt der Feierstunde standen die Gesangsbeiträge der MGV „Hilfsgeliebte“ Singverein, VB der Schwaben, VB-Frohmann (Zellenheim), Volkspolizei (Gesangsabteilung) und MGV 1838.

Der Solist, Baritonist Daniel, erfreute mit einigen bestens vorgetragenen Liedern. In den Gesamtansprachen sagten sich die musikalischen Darbietungen des Randolinentubas „Mandolinate“ Schwingenervorführer unter Oskar Hermann trefflich ein.

Die neuen Filme 1940/41 (III.)

Das Produktionsprogramm der Terra

An der Spitze der 25 neuen Filme steht der von Gullas Grundgens umfachte Film: „Friedemann und die Schatzkammer“ nach dem gleichnamigen Roman von Bradwardine, es wirken mit: Rar Gdardt, Anna Doman, Eugen Klopfer, Luis Kainer, Paula Belsch trägt den Film „Anna und Don Juan“, der die tragische Liebe der vierten Gemahlin Philipps II. zu Don Juan d'Austria, dem Urbild des berühmten Abenteurers zum Untergrund hat.

Brantzen inszeniert den Film „Sein Sohn“, der mit Heinrich George das ergreifende Schicksal eines Vaters nachbringt. Rene Delgen, Hannelore Schrodt und Hermann Brix sind als Mitspieler genannt.

Aus dem Vogelshändler holte sich Geza von Wolvart sein musikalisches Filmmusikspiel: „Rosen aus dem Süden“, Hans Moser, Theo Linow, Marie Harel, Heister, Leo Sieraf stehen ihm zur Seite.

die Hauptrolle darin, sowie „Für die Kap“, Hermann Pfeiffers Regie führt sich auf Carita Vda, Tina Carlens, Hilde Janßen, Angel Ronje und Ernst Waldows Kunst.

Meisterabend froher Unterhaltung im Musensaal. Eines ist Voraussetzung für ein gutes artistisches Programm: die Lebendigkeit und geistige Wendigkeit, die Originalität der einzelnen Künstler und ihrer Nummern.

Das Gesicht unserer Zeit tragen bedeutsam: „Die große Entschcheidung“, in der drei Menschen in den Mai-Offensivtagen 1940 dem vom Kriege als Schicksal überschatteten Leben gegenüberstehen: Karl Ludwig Diehl, Ebbille Schmitz und Lenk Warendach.

„Mit Familiennachschuß“, Fritz Schmitz spielt

der Hauptrolle darin, sowie „Für die Kap“, Hermann Pfeiffers Regie führt sich auf Carita Vda, Tina Carlens, Hilde Janßen, Angel Ronje und Ernst Waldows Kunst.



Hans Schomburgk

Der bekannte Afrikaforscher und Entdecker des Zwerghäufchens, des liberianischen Büffels (bubalus Schomburgk Mutsch) und anderer afrikanischer Tierarten, spricht am Dienstag in Mannheim zu seinem eigenen Expeditionsfilm „Das letzte Paradies“.

geristunde an die Verwundeten Rauchwaren, die dankbare Freude auslöste.

Wichtige Änderung einer Rundfunkbestimmung. Es ist noch nicht genügend bekannt, daß Rundfunkteilnehmer, die auf den Rundfunk vorübergehend verzichten wollen, ihre Teilnahme am Rundfunk ebenso ordnungsmäßig kündigen müssen, wie Rundfunkteilnehmer, die den Rundfunk endgültig aufgeben.

Auszahlung von Steuergutschriften. Der Reichsinnenminister hat angeordnet, daß die Voraussetzungen für die Verfügungsberechnung über Steuergutschriften aus den früheren freiwilligen Arbeitsdienst in allen Fällen als erfüllt gelten, wenn der Gutschriftsberechtigende im gegenwärtigen Kriege infolge kriegerischer Einwirkung sein Leben verloren hat.

Wir gratulieren!

Mit dem Schulkreuzzeichen wurde Unteroffizier Kurt Haude, Mannheim, Vortzingsstraße 30, ausgezeichnet.

86. Geburtstag. Frau Karoline Muth, Mannheim-Sandhofen, Domstiftstraße 33, feiert am heutigen Montag ihren 86. Geburtstag.

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Robert Reinhard und Frau Luise geb. Rothberg, Rheinhäuserstraße 100.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG!

Table with 2 columns: Time and Event. 2. September: Sonnenaufgang: 6.37 Uhr, Sonnenuntergang: 20.11 Uhr, Mondaufgang: 6.58 Uhr, Monduntergang: 19.55 Uhr

Flügel genau dieselben und ohne Wandlung oder Entwicklung abgeschlossen wie vor Monaten: sie gefallen außerordentlich und heimsen viel Beifall ein, aber es wirft einen Schatten auf ihr Können und ihre Begabung, wenn sie zweimal am selben Ort mit nichts Neuem auszuwarten können.

Kunstnotizen:

Kriegsagung der Deutschen Dante-Gesellschaft. Die Deutsche Dante-Gesellschaft, die in diesem Jahre ihr 75jähriges Bestehen feiert, hält am 14. und 15. September in Wien eine Tagung ab, auf der unter anderem Professor Dr. Wurih vom Vertragsabau in Wien einen Vortrag über „Dante und die Dichtung“ halten wird.

Der Straßburger Mäntelchor wieder an der Arbeit. Der Straßburger Mäntelchor ist unter Leitung von Professor A. Koch seit der Rückkehr nach Straßburg wieder an die Arbeit gegangen. Obwohl im Eder noch zahlreiche Mäntelchormitglieder fehlen, konnte der Chor bereits zu Schlußplattenaufnahmen überreden.

Die italienische Komödie „Der Gatte aus der Liebe“ von Bruno Corra und Giuseppe Schiaffino in der Bühnenbearbeitung von Roland Schacht, die vor kurzem ihre erfolgreiche Uraufführung im Bremer Schauspielhaus erlebte, wurde von Direktor Franzmann für das Komödientheater Berlin erworben.

Ergebnisse des Sonntags

Deutschlands Beachsturm schoß den Finnen 13 Tore

Mit 13:0 Toren wurde ein seltener Ländersieg erspielt / Hahnemann (6), Walter (2), Conen (4) und Arlt (1) die Torschützen

Länderspiel: Fußball

Table with match results: Deutschland - Finnland 13:0, Baden: Karlsruher FV - SpVgg. Sandhofen 4:3, etc.

Unaufhaltsam strömten die Massen zum Stadion, auf dem sich bis zum Spielbeginn zwei Jugendmannschaften einen schönen und flüssigen Kampf lieferten. Die Ehrentribüne füllte sich ebenso rasch wie die weiteren Ränge...

beiden Schweinsfurter Kupfer und Ritter, die unentwegt auf den Angriff drückten, so daß die Hintermannschaft während der ersten Halbzeit nur ganz selten ernstlich auf die Probe gestellt wurde.

beim Torwart. In der 17. Minute aber sankte Arlt schön zur Mitte, Conen fing die Kante ab und jagte einen unhaltbaren Flachschuß zum 4:0 ins Netz. Nachdem vorübergehend Klinger wegen eines Schlags gegen den Regen spielunfähig gewesen war, hieß es in der 20. Minute 5:0 als Walter wiederum mit einer sehr genauen Steilvorlage den Wiener Hahnemann auf die Weise schickte und dieser die hübsche Aktion mit einem unhaltbaren Flachschuß krönte.

Württemberg: Meisterschaftsspiele: Sportfr. Stuttgart - SpVgg. Sandhofen 3:6, etc.

Großartiger deutscher Innensturm

Conen leistete die eigentliche Aufbaubarbeit und Walter und Hahnemann wirkten als Vollstrecker der großartigen Leistungen des Stuttgarters. Zu ihnen gesellten sich die

Nach 12 Minuten schon 3:0

Schon in der ersten Minute mußte der finnische Torhüter eine gefährliche Situation klären, als Pflener durchgedrungen war, Hahnemann mitschickte zunächst einige Ballstuckchen, aber dann in der achten Minute war bereits ein Treffer fallsig. Kupfer setzte Walter in Szene, dieser drehte sich blitzschnell um seine Achse, ließ dadurch die gegnerische Verteidigung ins Leere laufen und Hahnemann ging mit der Steilvorlage ab und schoß unhaltsam ein. Noch ehe sich der Jubel gelegt hatte, war der deutsche Angriff wie eine Welle schon wieder über das Spielfeld weggebraust.

Der Torreigen wurde schon in der zweiten Minute der zweiten Halbzeit fortgesetzt, als eine Kombination zwischen Kupfer und Walter, Conen freispielte, und der Stuttgarter erneut mit Bombenschuß ins Schwarze traf.

Stuttgarter Pokal-Endspiel: Stuttgarter Kickers - VfB Stuttgart 3:2

Gandhofen unterlag in den letzten Minuten

Karlsruher FV - SpVgg. Sandhofen 4:3 (Eigener Drahtbericht)

einen recht guten Eindruck. Auf alle Fälle hätte Gandhofen ein Unentschieden reichlich verdient gehabt.

Arlt ließ sich durch den Torwart nicht verwirren. In der letzten Minute klingelte es dann zum achten Male im Finnen-tor, als wiederum Walter Hahnemann in mustergeräthig freispielte, dieser auch den Torwart noch täuschte und mit dem Leder ins Netz lief. So kam ein effektvoller Halbzeitstand zuwege.

Bayern: Tschammer-Pokal (1. Schlfrunde): Neumeier Rürnberg - Rapid Wien 1:2 nach Verl.

R F V: Flaig; Weif, Burkhard; Schweizer, Silbermangel, Steinhof; Wagner, Schwörer, Steinle, Raß, Bauer.

In der ersten Hälfte ging R F V nach sechs Minuten in Führung, nachdem Steine sein Gegner sein unspielte und an Schwörer schon durchgelegt hatte, der unhaltsam einschloß.

Arlt ließ sich durch den Torwart nicht verwirren. In der letzten Minute klingelte es dann zum achten Male im Finnen-tor, als wiederum Walter Hahnemann in mustergeräthig freispielte, dieser auch den Torwart noch täuschte und mit dem Leder ins Netz lief.

Wiesbaden: Meisterschaftsspiele: 1939 Hanau - VfB Großauheim 2:3, SpVgg. Langenfeld - Hanau 0:4

Der Beginn der Verbandsspiele brachte nur schwachen Besuch auf dem R F V-Platz. R F V konnte keine Mannschaft durch einige Urlauber verstärken, doch war die Gesamtleistung im Spiel keine überragende. Es gab viele Bemerkungen und Verläufe. Vor allen Dingen fränkte es in der Mannschaft an dem alten Liebel ungenauen Spieles. Reichlich hoch und viel zu willkürlich nach dem Motto: Ball weg. Da konnte naturgemäß nicht zu viel herausgesprungen. Es gab auch sonst noch Schwächen und vor allem in der Abwehr, der viele Schützen in Abwehr und Deckung unterließen. Im Angriff waren Schwörer, Steinle und Bauer die besten Kräfte.

In der zweiten Hälfte ist das Spiel mehr als langweilig. R F V fällt stark auseinander. Sein Spiel wird immer zerrissener und dennoch gelingt ihm in der 30. Minute auf eine billige Weise die Führung. Gandhofens Torwart hatte einen Ball aufgenommen, schlug ihn ab und schoß dabei den einen vor ihm stehenden Verteidiger an, von dem das Leder zu Wagner prallte, der nur ins leere Tor einzuschleudern brauchte. Aber eine Minute später hatte Gandhofen wiederum ausgeglichen und zwar aus einem Gedränge heraus, wobei die R F V-Abwehr wieder einmal mehr den Ball zuwege gebracht hatte. Drei Minuten vor Spielende kommt R F V dann doch noch zum Siegestreffer, als ein von Schwörer an die Latte geschossener Ball von Steine im Nachschuß verwandelt wurde.

Walter macht das Duzend voll. In der 15. Minute taufte sich dann Rechtsaußen behielt im Duell die Oberhand, sankte schon nach links, Arlt spritzte heran und sandte das Leder mit direktem Schuß unter die Latte zum 11:0. Es folgte nun eine Geduldsserie gegen Finnenland, bei der der Torwart sich recht gut hielt. Aber in der 25. Minute war dann das Duzend voll, als ein Angriff von der Verteidigung heraus über Kupfer zu Hahnemann führte und Walter dann die Kante von rechts falsch ins Eck placierte. Eine weitere Bombe von Conen stieg über die Latte.

Handball: Vorrunde um den Adlerpreis in Landau: Südwest - Baden 10:15, in München: Bayern - Württemberg 10:4

Gandhofens Leistungen waren ebenfalls Schwankungen unterworfen. Aber in seinem Feldspiel und in der Genauigkeit der Zusammenarbeit zeigte die Elf eine deutliche Ueberlegenheit. Sie vermochte ihre Angriffe immer sehr gediegen vorzutragen. Die Kombination hatte Fluß, Sinn und Verständnis. Vor dem Tor war der Angriff im Schützen und Ausnützen gebotener Gelegenheiten schwach, sonst hätte zweifellos das eine und andere Tor erzielt werden müssen. Die Außenreihe und die Verteidigung von Gandhofen insbesondere, aber auch der Torwart zeigten ein sehr gutes Können und in allem hinterließ Gandhofen

Schiedsrichter Ducharidi (Heidelberg) leitete zufriedenstellend.

Ein Flachschuß von Arlt wurde vom Torwart noch auf der Linie gestoppt, und in der 30. Minute bot sich den Finnen die beste Chance, wenigstens zum Ehrentreffer zu kommen, nachdem wiederum Rechtsaußen Wehström durchgedrungen war, aber diesmal war es Lehtinen, der das Leder hoch in die Wolken jagte. Eine Strafschloßbombe von Conen jagte am Rasten vorbei.

Badens Aufgebot für Chemnitz

Karlsruhe, 1. September. Zu den am 7./8. September in Chemnitz zum Austrag kommenden Deutschen Kriegsmehrkampfen entsendete der Sportbereich XIV (Baden) für den Zwölftkampf der Männer Willi Stadel (Konstanz), Franz Bedert (Neustadt), Emil Anna, Werner Pfinggenmeier und Franz Eschwei (sämtliche 23 46 Mannheim).

Badens Handballer in der 2. Adlerpreis-Runde

Südwest-Handballer in Landau 15:10 geschlagen (Eigener Drahtbericht)

Schiedsrichter Ducharidi (Heidelberg) leitete zufriedenstellend.

Das Refusat besagt alles. Es war ein himmelweiter Klassenunterschied zwischen den beiden Mannschaften. Auf der deutschen Seite eine Elf, die ihre Sache blendend verstand, sich in bester Kondition präsentierte und mit technischen Glanzstücken operierte, auf der anderen Seite eine Elf, die wohl aufopfernd und jäh kämpfte, aber sichtlich ermüdet war und in technischen Dingen den Deutschen das Wasser nicht reichen konnte.

Käfertal unterlag Tura

Tura Ludwigshafen - SC Käfertal 3:2. Tura: Schreiber; Albert, Stoll; Buschel, Eppenberger, Hermann; Arnold, Houslich, Kolb, Rauf, Schort. Käfertal: Schmidt; Bod, Reuther; Göb, Die, Hering; Bouels, Kube, Kay, Holz, Herr. Es dürfte wohl das letzte Samstagabend-Spiel auf dem Tura-Platz gewesen sein, denn der Beginn der Meisterschaftsspiele ist nahe. Tura hatte sich zur Generalprobe für die Punktspiele in dem SpCl. Käfertal einen achtbaren Gegner verschrieben, dessen recht stabile Abwehr den Sturm der Ludwigshafener zum vollen Einsatz zwang.

F. Landau, 1. September. Landau stand heute im Zeichen des Vorrundenspiels um den Adlerpreis des Reichssportführers im Handball, das zwischen den Vereinskraften von Baden und Südwest stattfand. Baden kam mit 15:10 Toren zu einem sicheren Sieg, ein Ergebnis, das für eingeweihte Südwestkreise wohl nicht übertrafen kann.

Die Tore fielen bei Baden: Sutter 7, Zimmermann 4, Rudolf 2, Vohner und Brod je 1 Tor. Bei Südwest: Kreiling 3, Baum, Knoll und Heiden je 2, Fischer 1 Tor. - Zuschauer etwa 1500.

Das Besondere des deutschen Spieles war die wundervolle Art, wie die drei Innenspieler aufeinander abgestimmt waren und vor allen Dingen Ballen die gute Aufbaubarbeit von Conen dadurch zu Erfolgen auswertete, weil er es blitzschnell verstand, seinen Rebenleuten die Vorlagen zu fertieren, die sie brauchten um freie Schußbahn zu bekommen. Auch die Flügel waren durch das durcheinanderwirbelnde Spiel des Innenrios leicht und frei und konnten sich voll entfalten.

Wenn sich schon von Anfang an eine technische Ueberlegenheit der Tura-Mannschaft herausstellte, so blieb der Ausgang doch lange Zeit ungewiß. War Tura durch ein schönes Kopfballspiel von Arnolds in Führung gegangen, so erzielte Käfertal noch vor der Pause durch den Linksaußen den Ausgleich.

Bei Südwest sah man gegenüber der früheren Auswahlmannschaft eine völlig veränderte Elf, während Baden doch noch einige alte, kampferprobte Spieler in seinen Reihen hatte. Etwas schwach war bei Südwest schon der Torhüter, der allerdings für die Niederlage nicht verantwortlich gemacht werden kann. Die Verteidigung war anfänglich gar nicht im Bilde, kam aber später etwas besser auf. Der Sturm gefiel nur in der Mitte der ersten Halbzeit, und dann wieder gegen Schluss. Sonst wirkte die Außenreihe etwas langsam, ließ vor allem im Zuspiel viel zu wünschen übrig und war auch vor dem Gegner zu unentschlossen. Ganz anders dagegen der badische Angriff. Vor allem Mittelstürmer Sutter, der der überragende Turm in der Schlacht war, schoß allein sieben Tore. Er war zusammen mit Zimmermann der beste Spieler des Platzes, und diese beiden waren auch ausschlaggebend für den Sieg. Aufbau und Fortschrittsentwicklung der Außenreihe verdrängten, und auch die Verteidigung war durchweg auf der Höhe. Trittmacher im Tor gefiel, wurde allerdings vor keine allzu große Aufgabe gestellt.

Spanienrundfahrt vor dem Ende. Auf der vorletzten Etappe der Radrundfahrt durch Nordspanien von San Sebastian nach Bilbao (215 Kilometer) hatte es betrüblich noch einen deutschen Sieg von Beckerling gegeben. Der Magdeburger lag lange Zeit ganz allein in Front und führte mit einem Vorsprung von drei Minuten. Auf den letzten zwanzig Kilometern erreichte ihn aber ein Reiseschaden, so daß die Verfolger aufschließen konnten und Beckerling bis auf den 14. Platz zurückfiel. Tagesieger wurde der Spanier Gimenio in 6:17,56 im Endspurt vor seinem Landsmann Rodriguez. Beckerling traf erst in 6:26,00 ein. Dabebeil belegte den 18. Platz in 6:29,43 und Rijewski verlor mehr als eine halbe Stunde.

Spanienrundfahrt vor dem Ende. Auf der vorletzten Etappe der Radrundfahrt durch Nordspanien von San Sebastian nach Bilbao (215 Kilometer) hatte es betrüblich noch einen deutschen Sieg von Beckerling gegeben. Der Magdeburger lag lange Zeit ganz allein in Front und führte mit einem Vorsprung von drei Minuten. Auf den letzten zwanzig Kilometern erreichte ihn aber ein Reiseschaden, so daß die Verfolger aufschließen konnten und Beckerling bis auf den 14. Platz zurückfiel. Tagesieger wurde der Spanier Gimenio in 6:17,56 im Endspurt vor seinem Landsmann Rodriguez. Beckerling traf erst in 6:26,00 ein. Dabebeil belegte den 18. Platz in 6:29,43 und Rijewski verlor mehr als eine halbe Stunde.

Ein vom Käferlater Torwart unglücklich parierter Strafschloß schloß brachte Tura abermals die Führung und als dann Kolb einen schönen Angriff der rechten Kante mit dem dritten Treffer abschloß, schien der Sieg Turas gesichert. Man ließ nun etwas nach und die eifrigen Käferlater konnten unmittelbar vor dem Schlupfiff noch durch den Rechtsaußen Bouels auf 3:2 verbessern.

Sofort nach Anspiel begann auch schon der Torreigen. Baden führte in der 3. Minute mit 2:0. Südwest kam zum ersten Tor, aber sofort schoß Laden zum drittenmal ein. Dann ver-

Arlt ließ sich durch den Torwart nicht verwirren. In der letzten Minute klingelte es dann zum achten Male im Finnen-tor, als wiederum Walter Hahnemann in mustergeräthig freispielte, dieser auch den Torwart noch täuschte und mit dem Leder ins Netz lief.

Schneider spielte ruhiger und überlegter, Moog aber effektvoller und auch außerordentlich erfolgreich durch seine blitzschnellen Aktionen. Alobdi hatte in dem ganzen Spiel einen einzigen schweren Ball zu halten, was er sonst zu halten bekam, waren nur rückgespielte leichte Bälle.

In dieser... Berlin... Aufgaben... zu neuer... Neben... ein Groß... tigkeit... deutung... in... 21. und 22... in allen... tungen... Bei aus... Friesen... Verlauf... Fabren... am Start... zeigten... esse, vor... nifikation... gezeichnet... schward... tern geb... möglic... kann der... Jädrer... 1. Vog... über (Frie... mann (M... 2. Keme... nebmer... Seib (H... denhofen... 3. Keme... Teilnehmer... 1. Kapp... 3. Heber... waldhofen... 4. Keme... 20 Kunden... Wettpal... (Mannheim... 1 Punkt... Leider... erst vom... erbitterter... wurde eber... Baden... über 3... knapper... Bei Reda... den-Mannsch... Die bab... der Ver... Sonntag... 8. Sept... 1. FC Bir... Pforzheim... 15. Sep... 23. Waldh... 23. Waldh... 1. FC... VfB Mann... Sandhofen... JOSEF P... Nachdruck... Weingar... der Werber... hinaus, das... roien Ziege... Schweizer... und zweiter... jenden Wille... mit anderen... Balle ein... Hofes war... orinnen Irge... vor die Tür... ffen, ein... solchen Hun... nan von selb... Stock... 30 vor allen... den und... ornten Erze... und Bildern... vieder vor... Arbeit und... In diesem... neie neben... rend das M... Grade in sei... bedarf des... Best des... wimmelte... Instrumente... gebunden... befandte, da... Der Adel gin... und mit den... Bürger vorb... darf auch... Fürsichtiger... vorübergetr... im Schlosse...

Großauftrag des NSRS

Berlin, 1. September.

In diesen Tagen hatten sich im Haus des Deutschen Sports auf dem Reichsportfeld in Berlin sämtliche Sportbezirksführer und Bereichsamtmitglieder des NSRS versammelt, um neue Richtlinien und Anweisungen für neue Aufgaben zu erhalten...

Neben mandaten anderen Vorhaben der kommenden Monate liegt zunächst für September ein Großauftrag vor, der von größter Wichtigkeit und nicht hoch genug zu schätzender Bedeutung ist...

Kadetten in Selesheim

Hoggenreiter (Münchberg) liegt im Großen Herbstpreis

Bei ausgezeichnetem Besuch nahm das große Preisfest in Selesheim einen glänzenden Verlauf. Das Fest, was zur Zeit an Bahnfahren im Reich zur Verfügung stand, war am Start...

1. Hoggenreiter (Münchberg), 2. Walter (Friedenheim), 3. Kneiser (Domm), 4. Hörmann (Münchberg)

2. Rennen „Mein erster Sieg“, Teilnehmer: NS-Juwelen 14 und 16 Jahren: 1. Gelsb (Osterheim), 2. Girsch, 3. Tier (Dudenhofen)

3. Rennen „Kleiner Herbstpreis“, Teilnehmer: NS-Juwelen 16 und 18 Jahren: 1. Kapp (Heidelberg), 2. Leif (Frankenthal), 3. Feder (Dudenhofen), 4. Worczimjoh (Dudenhofen)

4. Rennen „Punktfahren für Nichtplatzierte, 20 Kunden: 1. Koll (Hanau) 6 Punkte, 2. Weis (Friedenheim) 4 Punkte, 3. Krimme (Mannheim) 4 Punkte, 4. Weis (Mannheim) 1 Punkt

Feider konnte Haffelberg um den Großen Herbstpreis nicht teilnehmen, da derselbe erst vom Fronturlaub einetroffen ist. Sein erbitterter Rivale und Kamerad Walter wurde ebenfalls beurteilt, als Entscheidung wurde eine Einladung dieser beiden besten Bahnfahrer gegeben...

Bei Reaktionschluss dauern die 150-Runden-Mannschaftskämpfe noch an.

Die nächsten badischen Fußballtermine

Die badischen Fußball-Meisterschaftsspiele der Bezirksklasse werden an den nächsten Sonntagen wie folgt durchgeführt:

- 8. September: SpVgg. Sandhofen - 1. FC Birkenfeld; Karlsruher SV - 1. FC Forstheim
15. September: VfV Karlsruhe - SV Waldhof; 1. FC Birkenfeld - VfR Mühlburg; 1. FC Forstheim - Freiburger FC; VfR Mannheim - Karlsruher SV; SpVgg. Sandhofen - VfR Redarau

VFR-Gieg im „Spiel der Spiele“

Derein für Rastenspiele - SV Mannheim-Waldhof 3:0

Nachdem die Mannheimer Fußballgemeinde im vergangenen Spieljahr so lange auf das „Spiel der Spiele“ hatte warten müssen...

Im letzten Pokalspiel des Meisters hatte sich ein nach den vorausgegangenen außergewöhnlichen Anstrengungen und Leistungen durchaus erstklassiges Nachlassen der „Waldhof-Kuben“ gezeigt...

die beiden Mannschaften in folgender Aufstellung den Platz betraten:

- Waldhof: Fischer; Raier, Engelhardt; Wolenda, Rauber, Manig; Ziffing, Franz, Herberger, Erb, Gänderoth.

- VfR: Petter; Köppling, Jakob; Hütterer, Keth, Rober; Spindler, Danner, Lagenwein, C. Müller, Schwarz.

Große Leistungen des Nachwuchses

Leichtathletik- und Schwimmwettbewerbe der NJ-Kampfspiele

In der Schwimmbahn in Breslau fielen am Samstag die Entscheidungen am laufenden Band...

100 Meter in 10,9 Sekunden: In der Schlesier-Rampfbahn zeigte sich der Leichtathletik-Nachwuchs von der besten Seite. In den Vorläufen zur 100-Meter-Meisterschaft der NJ lief der bekannte Rüssinger Licht eine Zeit von 10,9 Sekunden heraus...

Die Rasenspieler hatten also ein ziemlich „friedensmähiges“ Aufgebot zur Stelle, besonders was die Hintermannschaft betrifft...

Richte somit bei beiden Mannschaften der „Standard-Verteidiger“, so zeigte es sich bereits in den ersten Minuten des Kampfes...

Unsicherheit der Waldhof-Verteidigung: Fischer auf harte Proben. Es knippte durchaus nicht in Waldhofs Abwehr...

Schnelbers Fehlen konnte durch die Verstärkung auf barte Proben...

lung im Sturm nicht weggemacht werden. Bohl führte sich Herberger durch einige wohlberechnete Kopfbälle gut ein...

Spindler brachte doch frammern Zug in die Runde.

Da auch Langenbein aufgelegt war und Schwarz am linken Flügel sich an Spindlers Vorbild hielt...

Führungstreffer: ins Key knallte, so lag das an Fischers glänzenden Paraden...

wurde der bereits vor der Pause zeitweise blüht gewordene „Freundschaftskampf“ immer härter...

Waldhof drückt nun zeitweise stark: aber die VfR-Abwehr läßt sich nicht aus dem Konzept bringen...

Erb hat mit Herberger den Platz getauscht und tritt nun wieder mehr in Erscheinung. Die Gemüter haben sich inzwischen wieder etwas beruhigt...

Erb hat mit Herberger den Platz getauscht und tritt nun wieder mehr in Erscheinung.

Weiderer (Karlsruhe) leitete nicht schlecht, er hatte nur etwas scharf durchgreifen müssen.

Amliche Bekanntmachung: Mittwoch, 4. September, pünktlich 20 Uhr, findet im Lokal Kaiserling, L. 15, 12, eine wichtige Tagung der Ringführer, Fachwarte und Fachwartinnen ein...

Verichtigung! Jugendwart-Sitzung Fußball. Die Jugendwart-Sitzung ist nicht heute, sondern am 9. September.

JOSEF PONTEN Nachdruck verboten

Die Hund Luinduburg

Copyright by Albert Langen/Georg Müller, München

Weingard schritt den sich verengenden Hof der Vorderseite des Schlosses in Versailles hinauf, das auf dieser Seite aus Marmor und roten Ziegeln errichtet war...

auch nur etwas Stummee mit dem Auge zu fassen. Ganz nach oben hin, so hoch, daß gar kein Zweifel an Abstieg mehr möglich war...

Und da fand Johannes Weingard im Apollosaal! Die Wände, die Böden, die Kamine, alles Marmor. Die Decken trugen vergoldeten Stuck...

Weingard war in den Saal der Diana getreten, wo die Billards standen. Herr von Bendome und der Graf von Grammont spielten gerade ihren Gang...

Es überließ ihn. Ludwig war angetan mit einem hellbraunen Samtrock, einer blauen, stark mit Gold durchwirkten Weste...

Bewirrt durch den plötzlichen Anblick und wie um sich zu fassen, ging der Deutsche im langsam und stumm klutenden Bolle weiter...

aber der 13. Vorwärts kam sofort wieder in war blühend Leder ins das Spiel waren sichten Ergebnis, 11, den eine in einem

in einem bime den Seite eine and, sich in mit techen anderen und jäh und in tech Wasser nicht

die sie bekommen durchschießlos leicht tten

des ganze mer Dzur Schnei-Mannschaft unden, das überlecker, erordenlich Aktionen, einen ein-er sonst zu elie leichte

erleichter, erordenlich Aktionen, einen ein-er sonst zu elie leichte

die sie bekommen durchschießlos leicht tten



Transporte  
abrt aus:  
**EILDienst**  
Fernruf 43932

repariert  
**Knudsen**  
5, 7a 14 3411

**Pelz-**  
reparaturen  
ausfertigungen  
billig  
M 6, 16

Öl- u. Auto-  
Transporte  
Sommerberger  
6, 18  
Fernruf  
23612

Teigentel

Bundgrube  
Kaffee  
Te!

**EYU**  
Fachge-  
in vielen  
Lösungen  
Nachtöpfe  
Erden  
**Weigel**  
CHGESCHAFT  
E M  
1, 13

**C 2, 15**  
Seit 1891  
Ruf: 21234  
der H 7, 31  
er 653  
Handlung  
od. Hülfe

über  
bekanntes  
Mannheimer  
Kolonialwaren  
Haus  
er Hausfrau!

**Meyer**  
ammerjäger  
instraße 10  
die  
bilde

**verein**  
on 1890  
Marktplatz (Ein-  
eck) Ruf 211 71  
nzelpersonen  
nei, Zahn-  
acht Passung,  
II  
usbehand-  
digen usw.  
begeid  
R, 2 Personen  
RM.  
ühren!  
riesheim

# Wer hat gewonnen?

# Anordnungen der NSDAP

Einleitungs-  
K. Koffe 3. Deutsche Reichsflotte  
Dienstag  
Was jede gegangene Nummer hat dort jede Gewinne  
erhalten, was zwar ist klar, die bei jeder Nummer  
in den zwei Wochentagen 1. II und III

Abz. Quartals, Montag, 2. Sept.  
Verst. G. K. Koffe 3. Deutsche Reichsflotte  
Dienstag  
Was jede gegangene Nummer hat dort jede Gewinne  
erhalten, was zwar ist klar, die bei jeder Nummer  
in den zwei Wochentagen 1. II und III

18. Sitzungstag 29. August 1940  
In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 10000 Reich.	12570
3 Gewinne zu 5000 Reich.	11305
18 Gewinne zu 4000 Reich.	71426 131201 162067 224886
306533 302029	
21 Gewinne zu 3000 Reich.	2448 159473 22253 201122
21212 320111 342019	
30 Gewinne zu 2000 Reich.	86343 122251 139139 162803
194653 191861 201193 261636 303703 291208	
36 Gewinne zu 1000 Reich.	5795 11095 14451 22572
33328 54024 66573 73916 74387 102777 103438 120378	
141708 148971 151144 161490 182254 186643 207928 212327	
225242 226669 227273 25251 283356 300259 321779 329940	
342070 374601 378128 396265	
262 Gewinne zu 500 Reich.	3223 7128 7922 14605 16293
18524 22418 24458 30144 32076 32592 32729 34799 45385	
44493 46349 55093 55480 57709 62153 73231 72282 80553	
81941 94132 96330 97444 105963 105640 109623 116824	
114212 122760 126429 128548 129457 135414 135635 146753	
150120 155561 163666 165775 169323 171146 176653 178673	
178255 184309 188535 190021 192008 200004 201273 202050	
215770 217273 220742 220855 229151 229292 229893 231801	
234300 244472 248237 250406 251015 251927 252927 255011	
257850 262411 264268 284223 286657 290419 290679 292151	
295037 299197 299542 300629 303923 310547 313003 314210	
317533 316419 318608 319483 328285 330001 330481 331869	
334444 338196 337213 339812 343077 344490 348410 349829	
349741 341935 343333 353432 354738 356608 358153 359709	
360329 362570 364037 368118 369754 369959 374357 373020	
372850 376008 377299 377463 378267 379579 380654 387752	
39793	

Wochensummen 6527 Gewinne zu je 100 Reich gezogen.

3. Gewinne zu je 50000 Reich, 6 zu je 10000 Reich, 18 zu je 5000 Reich, 36 zu je 2000 Reich, 72 zu je 1000 Reich, 144 zu je 500 Reich, 288 zu je 200 Reich, 576 zu je 100 Reich.

19. Sitzungstag 30. August 1940  
In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

9 Gewinne zu 4000 Reich.	148209 207785 270854
21 Gewinne zu 3000 Reich.	132005 160431 210399 279658
207211 310291 344297	
24 Gewinne zu 2000 Reich.	31842 164193 241244 242853
299755 307483 319452 370552	
171 Gewinne zu 1000 Reich.	3984 18211 20909 34761 38185
41283 57239 58962 61679 67058 67885 76204 92471 93788	
64224 91183 100048 100848 119215 120692 121730 124932	
128656 128689 166331 171810 172018 173079 181613 194609	
195924 200000 202081 206607 210117 211283 222913 225237	
228115 228437 232930 246837 289947 289323 292795 289911	
293590 312642 316720 319894 351972 353553 354495 375111	
380718 387911 397264	
246 Gewinne zu 500 Reich.	8829 7007 8112 8240 16663
27446 34291 44426 46087 49212 53903 54552 55324 53812	
57211 64028 74032 81984 97240 101001 106416 113442 114614	
120053 127028 127177 127204 127271 127281 128280 129458	
131224 146629 148271 151873 225002 230501 241532 241687	
242099 250796 261248 265791 261532 269734 271182 272012	
282714 286716 290249 290261 291966 299458 298314 307277	
316799 317604 318120 320323 329440 336156 334297 343294	
351091 357276 358422 357335 364979 369182 370371 373021	
393029 397797 396053	

Wochensummen 6527 Gewinne zu je 100 Reich gezogen.

**Bitte, deutlich schreiben**  
bei allen Anzeigen-Manuskripten.  
Sie verhindern dadurch unlieb-  
same Reklamationen!

**Amtl. Bekannmachungen**  
In unserem Versteigerungslokal  
Eingang Platz des 30. Januar Str. 1  
— findet am folgenden Tage  
öffentliche Versteigerung verlassener  
Güter  
wegen Verabreichung statt:  
a) 121 Gold- u. Silberwaren, Uhren,  
Wristwaichen, Schmuck, u. dergl. am  
Dienstag, 4. September 1940,  
Beginn 9 Uhr (Eingang 8 Uhr).  
Städt. Gericht

Die Fahrversicherung in Baden-  
heim ist ab Mittwoch, 4. September,  
wegen Antonbestellung ca. 8 Tage ge-  
schlossen.

**Ladenburg**  
Ablieferung von Eiern  
durch die Hühnerhalter  
Der Verbraucher einer Kontrakte  
werden die Hühnerhalter aufgefor-  
dert, auf Nummer 2 den Ladeweg zu  
erheben, wieviel Eier ihrer Betrieb  
an Ablieferung von Eiern nach-  
zukommen sind. Dieser Rückweis  
kann erbracht werden durch Vorlage  
der erhaltenen Ablieferungsbekun-  
dungen oder von Bestellabzählungen  
der Eierhalter.  
Die Hühnerhalter, die ihrer Ab-  
lieferungspflicht bis jetzt nicht nach-  
kommen sind, haben dringend ein-  
schreiben zu schreiben.  
Ladenburg, den 30. August 1940.  
Der Bürgermeister: P. D. D.

**Zwangsversteigerungen**  
Dienstag, den 3. September  
1940, abmorgens 9 Uhr, werde ich  
im hiesigen Stadthof, 2. St., 16. gegen  
bier. Haftung im Hoffordnungswege  
öffentlich versteigern:  
1. Hühnerhalter, 1. Hundehalter,  
10. Hühner, "Das Auge Alphonse",  
und anderes mehr.  
Städt. Gericht, Geschäftsst.

**Verschiedenes**  
**Zuckerkrank**  
bei Gebrauch von Zucker keine traue-  
rige Diät, außer nicht erforderlich.  
In allen Apotheken erhältlich: Gen-  
leer, Roh, N. H., Treib, Arznei-  
merstraße 10. (084070)

**Kassen-Schränke**  
Reparaturen u. Transporte  
**Gg. Schmidt** 2, 12  
Fernruf 285 27

**CONTINENTAL**  
**Schreib-  
maschinen**  
7. Bucher  
MANNHEIMER  
SCHREIBMASCHINEN  
Gebräuch-  
Schreib-  
maschinen  
preiswert

**Küchen  
Schlafzimm.  
Herrenzimm.  
Speisezimm.  
Büferts  
Bücherschr.  
Schreibtisch.  
Rohmöbel  
TischeStühle  
u. a.  
H. H. Paumann & Co.  
Verkaufsführer  
T. 1. Nr. 7-8**

**Nachlaß-Versteigerung**  
Aus verschiedenen Nachlässen versteigern  
wir am **Mittwoch, 4. Sept. 1940**, mit Ge-  
nehmigung des Nachlaßgerichts in  
**U 5, 18 Versteigerungslokal U 5, 18**  
vorm. ab 10 Uhr öffentlich gegen bar an  
den Meistbietenden:  
**1 mod. Schlafzimmer, auß-pol.** (2 Betten,  
2 Nachttische, 1 Frisiertoilette, 1 dreier,  
Kleiderschrank, 1 Beleuchtung, 2 Stühle,  
3 Stl. Matratze m. Oberbett, 1 Bettumrandg.  
**1 mod. Couch mit Tischchen und Sessel**  
**2 sch. Pflanz-Küchen kpl. m. 2 u. 1 Schrank**  
**1 Lexikon Brockhaus von 1930**  
— Vorgenannte Gegenstände sind sehr gut erhalten. —  
Versch: Koffer, gr. u. klein, 2 Petrol-Oefen,  
1 Radio m. Lautspr., 1 Paar Skier m. Stöck-,  
Pickel u. Steigeis., 3 Sitzbadewannen versch.  
Art, 1 Spiegel m. Konsole, 1 w. Gartenbank  
mit Tischchen, 1 Wäschereue, 2 Teppiche,  
Bilder, Uhren u. Beleuchtungskörper, 1 kl.  
Kommode, 2 Fahrräder, 1 Schandohydraul.  
Wäschepresse, eine Vorplatzmöbelkarnitur,  
1 Vorratsschränken, 1 Fläschenschrank,  
**1 antiker Sekretär**  
**Nachm. ab 2 Uhr:** H.-Kleider u. Leibwäsche,  
Stiefel, Porzellan u. Gläser u. viel. Hausrat.  
**Besichtigung: 1 Stunde vor Beginn!**  
**Ortsrichter Menz und Roselius**  
Fernsprecher 256 90

**Wir sind Käufer für**  
**Opel-Wagen**  
wenig gebraucht, zum Taxipreis  
**Friedrich Hartmann**  
**Opel-Automobile, Mannheim**  
Seckenheimer Straße 68a, Tel. 40316  
Ladenburg, den 30. August 1940.

**Färberei Bischoff**  
färbt - reinigt - plissiert  
Läden: Meerfeldstraße 89, Fernruf 270 63 — Qu 1, 12,  
Fernruf 261 67 — F 4, 10, Fernruf 260 66 — L 3, 3

**Dr. jur. Worms**  
**Hellpraxis für Psycho-Pädagogik**  
**MANNHEIM, Pflanz-Wilhelm-Straße 8 - Ruf 432 30**  
Anstandslos, Minderwertigkeitsgefühl, Eruhe, Gründe,  
Ueberempfindlichkeit, Schlaflosigkeit, Sprachstörungen  
und andere seelisch-ernstliche Leiden  
Auch Aufnahme im Hause

**Eine Sache**  
unter Frauen ...  
Was zu Hause auf den Tisch kommt,  
richtet sich zwar zuerst nach den Wün-  
schen des Mannes. Aber das Einkaufen  
— das ist eine Sache unter Frauen.  
Kein Wunder, wenn da das Köstliche  
Schwarzbier oft von vielen Menschen  
als "Frauenbier" bezeichnet wird ...  
Ja, einholen tut's die Frau — aber ge-  
trunken wird's von der ganzen Familie.  
Der würzige Geschmack dieses nähr-  
kräftigen Stärkungstranks wird auch  
Ihrem Mann Freude bereiten! Gener-  
alvertrieb: **Karl Köhler**, Mann-  
heim, Seckenheimer Str. 27, Ruf 431 66

**Versteigerung mit Kohle**  
— Zusatzpunkte Einzelofenheizung —  
Im Anschluß an die Bekanntmachung vom  
4. August wegen Erhöhung der zustehenden Punkte-  
zahl wird noch auf folgendes hingewiesen:  
1. Zusatzpunkte erhält nur die Verbrauchergruppe I  
Einzelofenheizung. Die Anträge müssen ein-  
gehend begründet sein und kommen nur für die  
in den Richtlinien des Herrn Reichskohlenkom-  
missars besonders genannten Fälle in Betracht.  
2. Die Begründungen, die bei der schriftlichen oder  
mündlichen Antragstellung auf zusätzliche Brenn-  
stoffmengen angegeben wurden, werden in den  
nächsten Monaten (September 1940 bis Januar  
1941) durch die Politischen Leiter der für den  
Antragsteller zuständigen Ortsgruppe auf ihre  
Richtigkeit hin nachgeprüft. Anschließend erhalten  
die Antragsteller Nachricht durch das Wirt-  
schaftsamt — Kohlenstelle — über die Höhe der  
ihnen zugebilligten Zusatzpunkte.  
3. Es ist deshalb notwendig, bei schriftlichen An-  
trägen auf zusätzliche Brennstoffmengen (Zusatz-  
punkte) jeweils die zuständige Ortsgruppe der  
NSDAP sowie den Kohlenhändler mit anzu-  
geben, bei dem die erste Bestellung angegeben ist.  
4. Die Auslieferungen der zusätzlichen Brennstoff-  
mengen (Zusatzpunkte für die Gruppe I) erfolgen  
schleunigst am 15. Oktober 1940 und verteilen  
sich auf die Monate November, Dezember 1940,  
Januar und Februar 1941. Hierauf wird beson-  
ders hingewiesen, da die Anträge auf Zusatz-  
punkte bereits schon jetzt in überaus großer Zahl  
eingegeben, obwohl ein Teil der Bevölkerung in  
den nächsten Wochen mit den nach der Punkte-  
tabelle zustehenden Brennstoffen noch versorgt  
werden muß.  
5. Nach den Richtlinien des Herrn Reichskohlen-  
kommissars begründete Anträge können auch  
noch in den Wintermonaten gestellt werden, je-  
doch künftig nur von montags bis einschließlich  
freitags (8-12 und 14.30-17 Uhr). An Sams-  
tagen ist das Büro zur Entgegennahme von An-  
trägen auf Zusatzpunkte geschlossen.  
**Städt. Wirtschaftsamt**  
— Kohlenstelle, L 2, 9 a —

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,  
daß unsere liebe Mutter und Großmutter, Frau  
**Katharina Wittmann wwe.**  
geb. Wohlfart  
im Alter von nahezu 76 Jahren am Freitag verstorben ist.  
Mannheim (Waldhofer, 130), den 1. September 1940.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Familie August Wittmann**  
Beerdigung am Montag um 2 Uhr auf dem Hauptfriedhof.

**Todesanzeige**  
Meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwie-  
germutter, Schwester und Tante  
**Anna Stoffel**  
geb. Gember  
Inhaberin des Mutter-Ehrenkreuzes  
ist plötzlich und unerwartet von uns gegangen.  
Mannheim-Käfertal, Dessau, 31. August 1940.  
Abmannshäuserstr. 5  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Beerdigung: Dienstag, 14.30 Uhr, Mannheimer Hauptfriedhof

Am 31. August 1940 verschied plötzlich und unerwartet  
infolge eines Herzschlages unser lieber Vater, Herr  
**Johann Willkomm**  
Metsger  
im Alter von 66 Jahren.  
Mannheim, den 2. September 1940.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
Die Beerdigung findet am Dienstag, 3. September 1940,  
um 13.30 Uhr statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben  
Gatten, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Groß-  
vater, Bruder und Onkel  
**August Kuch**  
nach langer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakra-  
menten, im Alter von 65 Jahren in die ewige Heimat ab-  
zurufen.  
Mannheim (S 6, 17), den 31. August 1940.  
In tiefer Trauer:  
**Frau Auguste Kuch, geb. Seubert**  
**Anton Kuch und Frau Greta, geb. Janson**  
**August Kuch Jr.**  
**Peter Gleißner und Frau Hilde, geb. Kuch**  
**Enkelkind Walter**  
Die Beerdigung findet am Dienstag, 3. September 1940,  
um 13 Uhr auf dem hiesigen Hauptfriedhof statt.

**Kurt Jesumann**  
Am 22. August 1940 fiel in treuer Pflichterfüllung  
für Führer, Volk und Vaterland auf dem Felde der  
Ehre unser Gefolgschaftsmitglied.  
**Kurt Jesumann**  
Betriebsführung und Gefolgschaft werden dem braven,  
treuen und tapferen Manne allezeit ein ehrendes Gedächtnis  
bewahren.  
Mannheim, den 31. August 1940.  
Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma  
**Winterwerb, Streng & Co., G.m.b.H.,**  
Maschinenfabrik

**Nachruf**  
Parteilgenosse  
**Valentin Jung**  
Zellenworte der NSV  
ist plötzlich nach kurzer Krankheit verschieden. Wir ver-  
lieren in ihm einen stets pflichtgetreuen Kameraden und  
Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken be-  
wahren werden.  
**NSDAP**  
Ortsgruppe Neckarspitze  
Amt für Volkswohlfahrt  
Einsicherung: Montag, 1/3 Uhr.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau,  
unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,  
Schwägerin und Tante, Frau  
**Rosine Arnold**  
geb. Rothweller  
plötzlich und unerwartet zu sich zu rufen.  
Mannheim (E 7, 4), den 31. August 1940.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedrich Arnold**  
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 3. September  
1940, vorm. 11.30 Uhr, von der hiesig. Leichenhalle aus statt.

**Statt Karten!**  
Danksagung  
Für die herzliche Anteilnahme sowie für die zahlreichen  
Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meines lieben  
Mannes, Vaters und Schwiegervaters, Herrn  
**Wilhelm Bender**  
sagen wir unseren aufrichtigen Dank.  
Mannheim, den 31. August 1940.  
Große Merzelstraße 41  
**Frida Bender Wwe.**  
**Hedwig Prang, geb. Bender**  
**Hermann Prang nebst Verwandten**

Heute  
in unseren  
Theatern

**ALHAMBRA** P7.23  
**Die 3 Codonas**  
Der große Varieté-Film der Tobis  
René Doltgen, Lena Norman  
A. Reinhold, E. v. Klipstein  
Heute letzter Tag!  
2.45 5.00 7.30 Uhr

**SCHAUBURG** K1.5  
**Die Fledermaus**  
Die weltber. Operette v. Joh. Strauß  
Lida Barova - Hans Söhnker - Hans  
Meier - Friedl Czeps - Har. Paulsen  
Georg Alexander  
3.00 5.20 7.40 Uhr

Morgen letzter Tag  
der Willy-Birgel-Woche

**Willy Birgel**  
im  
**Schluß-  
akkord**

Das Schicksal einer Ehe  
mit Lil Dagover - Maria  
von Tschudy - Theodor  
Loos - Peter Bossa

Ein unver-  
gesslicher Film - Eine  
unverhörte Meisterleistung  
der Darstellung  
3.25 5.55 7.50

**PALAST**

**PALAST**

Eine Freude  
für Große, Kleine u. Kleinste  
ist das große  
**Märchen-Programm**

Nur 3 Vorstellungen ab morgen  
Dienstag, den 3. Sept.  
Mittwoch, den 4. Sept.  
Donnerstag, den 5. Sept.  
nachm. 1.45 Uhr, Einlaß 12.45 Uhr

**Rotkäppchen**  
und der Wolf

Ein farbiges Märchen mit prächt-  
vollen Bildern und groß. Ausstattung

**Till Eulenspiegel**  
Theo Lingens als „Till Eulenspiegel“

**Münchhausen's**  
neuestes Abenteuer

In den Hauptrollen:  
Elga Brink - H. Sessak - E. Pletzer

**Sonnenscheinlieferant**  
ein Farbenfilm  
Preise: 30, 40 und 50 Pfennig  
Erwachsene 20 Pfennig Aufschlag  
Kartenverkauf  
erst mittags ab 12.45 Uhr

**PALMGARTEN**  
**BRUCKL**  
Abendlich 20.15 - Gastspiel  
**Martin u. Boby**  
**GOLDEN**  
und das Programm der  
Sonderklasse, Eintritt 50 Pf.

**TANZ-KABARETT**



Ja, das sind halt Wiener G'schichten,  
Die tagtäglich bei uns hier passier'n,  
Weil die süßen Wiener Mädeln  
Ihre Herzerln zu schnell verlier'n!  
Denn sie können so schwer nein sag'n  
Und sie küssen so viel gern!  
Ja, da sind halt Wiener G'schichten,  
Schon uralt und stets modern!

**Hans Mojer, Paul Hörbiger**  
als singende und jodelnde Oberkellner  
in dem neuen Geza-von-Bolvary-Film

**Wiener Geschichten**

mit  
**Marte Harell - Oly Holzmann**  
der bei seiner Berliner Uraufführung ein  
begeistertes Publikum und eine begeisterte  
Presse fand

Paul Hörbiger — das macht ihm keiner nach!  
Der Angriff  
Meier in der Form seines Lebens! Geza von  
Bolvarys virtuose Regieführung. Berl. Lokal-Anz.  
Ein solch eindeutiger Erfolg, daß das viel-  
strapazierte Wort vom stürmischen Applaus wie-  
der einmal seinen lebendigen Inhalt erheilt.  
Berliner Volkszeitung

Morgen große Premiere!  
**ALHAMBRA**

**CAPITOL**

Heute  
letzter Tag!  
**Hans Söhnker**  
**Leny Marenbach**  
i. d. ausserl. Terra-Lustspiel  
**Frau nach Maß**

Einer der amüsantesten und  
spritzigsten Filme der letzt. Zeit

Neueste Ufa-Woche  
Beg.: 4.00 6.00 8.00  
Jugendverbot

Waldhofstr. 2 - Tel.: 52772

**LICHTSPIELHAUS HÜLLER**

Heute  
letzter Tag!  
**Maria Anders**  
**Wolf Albach-Retty**  
in dem volkstüm. Tobis-Lust-  
spiel aus dem heiteren Wien  
**Das Glück**  
wohnt nebenan

„Drum in der Lobby hab  
ich ein Mädel geküßt“

Neueste Ufa-Woche  
Beg.: 5.20, 7.50 Uhr  
Jugendliche  
zugelassen!

Mittelstr. 41 - Tel.: 52772

**TANZ-Schule C. u. L. Koch**  
Augusta-Anlage 9 - Fernruf 447 57  
Anmeldungen zu September-Kursen und Einzelunterricht erbeten

**Libelle**  
Täglich 19.45 Uhr  
Mittwoch - Donnerstag - Sonntag 15.30 Uhr  
Gastspiel

**4 Albano**  
die berühmten Italienischen Clowns  
und das große Eröffnungsprogramm

Mittwoch u.  
Donnerstag 15.30 Uhr Hausfrauen-Vorstellung

Gurkenhobel  
Nudelbretter  
Kleiderbügel  
Waschkörbe  
Einkaufs-  
taschen

Bleischrubber  
Polier-Mop  
Piassava-  
Straßenbesen  
Echte Schwämme

bei  
**Weickel**  
C 1, 3 Breite Str.

Kaufstüftige  
lesen täglich  
HB-Kalender

**STETTER** Das Spezial-  
groß Nachfolger  
Marktplatz 226  
geschäfts m

Damen- und Herrenkleider-Stoffe

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13

Heute letzter Tag!  
5.30 8.35 7.50 Uhr Jug. nicht zugel.

Das außergewöhnliche  
Sonder-Programm!  
**2 x Heinz Rühmann**  
in seiner tollsten Doppelrolle

**Paßbilder**  
zum sol. Mitnehmen  
Mit Ratsche in 15 Sek.  
Atelier Rohr, P. 2. 2  
Fernruf 266 68

**So ein Flegel**

Neueste Wochenschau  
**Stuka-Angriff auf England**

Sond.-Prog.: Lloyd-Film, Hamburg 38

**TANZ-Schule Pfirrmann**  
L 4, 4 (Beethovenstr.)  
Anfängerkurs beginnt  
Montag, 2. Sept., 20 Uhr  
HECKARAU beg. neuer Tanzkurs 10. Sept.

**Detektiv-  
MENG**  
Mannheim, D 5, 15

Schneiderei  
Chem. Reinigung  
**Werner**  
S 3, 13  
Fernruf 33374

Werbt alle fürs HB

**Ufa-Palast**  
P. Hartmann, J. Werner, H. Stolze

**Bal paré**  
der neue, musikalisch mitreißende,  
künstlerisch beschwingte Ufa-Film  
DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU  
7.30 5.00 7.50 Uhr Jug. nicht zugelass.  
Ruf 23740

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13

Eine ganz besondere Sensation!

Der berühmte **Hans Schomburgk**  
Atrika-Forscher  
spricht persönlich  
von seinen Erlebnissen und Abenteuern im dunklen Erdteil  
zur Sondervorführung seines neuen Expeditionsfilms:

**Das letzte Paradies**

Voranzeige (nicht der frühere Schomburgk-  
Film Die Wildnis stirbt)  
Ab Dienstag! ERSTAUFFUHRUNG

**TANZ-Schule Knapp** • Gu 1, 2  
Ruf 22401  
Kursbeginn 9. September  
Einzelstunden jederzeit — Stro-  
unterricht — Anmeldungen erbeten

**Tanzschule Lamade**  
A 2, 3 Fernsprecher 217 05  
Neue Tanzkurse beginnen 12. September  
Einzelstunden jederzeit. Sprechzeit von 14 bis 20 Uhr.

Was bringt  
der **Riesen-Circus**  
**BUSCH**  
NÜRNBERG

Mannheim - Jahrmarktplatz am Ufer bei der  
Adolf-Hitler-Brücke

**BUSCH bringt** eine Schau gewaltiger Leistungen

**BUSCH bringt** die einzig existierende gemischte Raubtier-  
gruppe, Löwen, Eisbären, Krakenbären, Hunde  
der Welt beste Reiter CAROLI-Truppe  
(sieben Personen)

**BUSCH bringt** die gewaltige Luftsensation

**3 Ansons**  
die Nachfolger der „3 Codonas“

**BUSCH bringt** Riesen-Elefanten und Tiger

**BUSCH bringt** Freiheitsdressuren herrlicher Pferde  
berühmter deutscher Gestüte

**BUSCH bringt** die Könige der Clowns und die urkomischen  
Radfahrer ARTUR KLEIN-FAMILIE mit ihren  
exzentrischen Fahrrädern

**BUSCH bringt** **Moeser Jose**  
Spanische Hohe Schule auf „Goldpage“ und  
„Sultan“, dem schönsten Schulpferd der Welt!

**BUSCH bringt** die sensationelle Perchattraktion „3 PALMS“

**BUSCH bringt** den berühmten **BUSCH-MARSTALL**

**BUSCH bringt** die GROSSE TIERSCHAU  
mit Sondervorführungen des **FAKIRS EPPI**

**Eröffnungs-Vorstellung**  
Samstag, 7. September, abds. 7.30 Uhr

DAS  
Dienstag

SO  
L

Montag

Heber die  
über der Th  
Londoner  
deutsche Bo  
Durchbruch  
Erfolgen wa  
und London  
benutzten  
lands zu be  
nen erneut  
der Themse

Die englisc  
Rübe, dem  
chen, daß es  
die angeblich  
schen doch no  
länder sind  
ihre Wirkung  
weg aus die  
Information  
dermaßen be  
ten und nä  
kommenden  
gerne sagen  
es sich hande  
halb mißlie  
gen.“ Die  
allein schon  
ganz Welt an  
wie und wo  
rische Objekte  
Tropfen  
ante des  
nalksten und  
benen Lande

Der Ober  
Wortgaben  
auch am  
Kampf- und  
liche Flugpl  
fürten Halle  
treffer, die  
hatten. Es  
kämpften, in  
86 feind  
eigene Flug

Bom  
Schän

Das Ober  
kannt:  
Deutsche  
Nordsee zw  
Am 1. 9.  
verbände die  
tischen Luft  
len und Nat  
Denken, W  
Lumpne erhi  
Teil in Bra  
Im Verla  
schiedenen  
gerwerbände  
wiesen.  
In der W  
Sechsten von  
Chatham er  
Das Verm  
Fortgang.  
Feindliche  
ten Nacht  
anzugreifen.  
lang es ihn  
Berlin Bom  
sen im Reich  
Wohnhäuser  
Sachschaden  
Die Gesam  
tern 62 Flug